

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

27. Juni bis 10. Juli

14/2026

Basel Stadt



## Papst Leos Worte geben zu reden

Die Enzyklika «Magnifica Humanitas» von Papst Leo XIV. interessiert über kirchliche Kreise hinaus. Lernende an der Kanti Baden haben darüber diskutiert.

Seiten 2 und 3

Zwischen Wittnau und Wengenstetten schöpfen Wanderfreudige aus dem Vollen. Unsere Sommerserie führt zu natürlichen Quellen der Kraft und Spiritualität.

Seiten 8 und 9

# Papstworte zum Diskutieren

## Papst Leos Enzyklika «Magnifica Humanitas» interessiert Menschen über kirchliche Kreise hinaus

Benjamin Ruch ist Religions- und Philosophielehrer an der Kantonsschule Baden. Er unterrichtet unter anderem das Freifach «Jung und weise», in dem sich die Lernenden mit den grossen Fragen des Lebens befassen. Was macht ein Leben lebenswert? Was ist der Sinn des Lebens, und was soll der Tod? Was ist richtig und was ist falsch? Auf der Suche nach Antworten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit wichtigen philosophischen und religiösen Traditionen auseinander.

### Der Papst will verstanden werden

Heute diskutieren Luka, Zaineb und Mia mit ihrem Lehrer über die kürzlich erschienene Enzyklika von Papst Leo XIV. «Magnifica Humanitas» heisst das Lehrschreiben, auf Deutsch «grossartige Menschheit». Der Papst ordnet darin die digitale Revolution und Künstliche Intelligenz aus Sicht der katholischen Soziallehre ein. Ursula Nothelle-Wildfeuer, Professorin am Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre an der Universität in Freiburg (D) würdigte die Enzyklika mit den Worten: «Mit diesem Schreiben legt der Papst die erste umfassende Antwort der katholischen Kirche auf die Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz vor. Er tut dies in einer Sprache, die weit über kirchliche Kreise hinaus verstanden werden will.»

### Auch für junge Menschen

Wie also verstehen junge Menschen, die im privaten und schulischen Alltag mit Künstlicher Intelligenz (KI) konfrontiert sind, Papst Leos Worte? Bevor sich Luka, Zaineb und Mia in die Textausschnitte vertiefen, nennt Benjamin Ruch ihnen die wichtigsten Eckdaten: Papst Leo XIV. ist seit einem Jahr im Amt, er ist Amerikaner und stammt aus Chicago. Die jüngste Berichterstattung konzentrierte sich auf die Konfrontation zwischen dem Papst und dem amerikanischen Präsidenten Trump.

### KI und Mensch als Team

Nach dem Lesen eines Abschnitts beschreibt Mia ihren ersten Eindruck so: «Der Text ist sehr vorsichtig formuliert, neutral, ausgewogen. Der Papst sagt nicht einfach, Künstliche Intelligenz ist schlecht.» Zaineb findet, dass Wörter wie «simulieren» oder «imitieren» im Text Hinweise darauf geben, dass KI als «fake», also unecht,



Luka, Mia und Zaineb haben mit ihrem Lehrer Benjamin Ruch über die Enzyklika von Papst Leo XIV. diskutiert.

wahrgenommen wird. Sie sagt: «Der Papst stellt menschliche Fähigkeiten in Gegensatz zu jenen von KI, und zwischen den Zeilen lässt sich rauslesen, dass Beziehungen zwischen Menschen und KI einseitig sind.» Luka stimmt seiner Mitschülerin zu: «Ich stelle immer wieder fest, dass KI immer zustimmend reagiert. Ich fände es besser, sie würde konstruktive Kritik geben.» Es sei ihnen besonders bei den Recherchen zur Maturarbeit aufgefallen, dass KI nicht kritisch hinterfrage, berichtet Zaineb: «Ich kann mir vorstellen, dass KI und Mensch als Team zusammenarbeiten können. Der Mensch muss dabei seine Fähigkeit einbringen, Fakten und Zusammenhänge zu hinterfragen.»

### Machtkonzentration entschärfen

Die Enzyklika befasst sich auch mit Verantwortung, Transparenz und Steuerung von KI. Im entsprechenden Abschnitt fällt Luka der Satz auf: «Darüber hinaus darf das Eigentum von Daten nicht ausschliesslich privaten Einrichtungen anvertraut werden, sondern muss reguliert werden.» Darüber, dass die Daten allen Menschen gehören, ist sich die Gruppe einig. Aber eine KI gehöre ja einer Firma, sagt Luka. «Wie kann man sicherstellen, dass die

Daten trotzdem allen gehören?» Ein weiterer Satz, der den Schülerinnen und Schülern zu denken gibt, ist: «Kleine, sehr einflussreiche Gruppen können Informationen und Konsum lenken, demokratische Prozesse konditionieren und die wirtschaftliche Dynamik zu ihrem eigenen Vorteil beeinflussen.» Mia überlegt: «Vielleicht hilft, dass es verschiedene Konzerne gibt, die KI anbieten. So kann man vielleicht ausweichen und die Machtkonzentration auf eine kleine Gruppe etwas entschärfen.»

### In der Zwickmühle

In Abschnitt 173 benennt Papst Leo deutlich die neuen Formen von Ausbeutung, die hinter der Funktionsweise von KI stecken: Die Ausbeutungskette reicht von der Gewinnung der seltenen Erden für die Herstellung von Mikroprozessoren bis zum Modelltraining zum Mindestlohn. Mia gibt zu, dass sie in dieser Hinsicht in einer Zwickmühle stecke: «Ich finde ganz klar, dass diese Ausbeutung von Menschen falsch ist. Das betrifft aber nicht nur KI, sondern viele Lebensbereiche – dass wir zum Beispiel so günstige Jeans kaufen können, ist Teil desselben Problems. Andererseits profitiere ich vom Fortschritt, den KI ermöglicht.»

### Zu viele Informationen

Im vierten Kapitel, Abschnitt 146, geht Papst Leo auf die zentrale Rolle der Schule ein. Er schreibt: «Viele Lehrkräfte bemerken bereits Anzeichen einer Entmenschlichung, bei der junge Menschen «viel wissen», aber Schwierigkeiten haben, ihrem Leben eine Ausrichtung zu geben (...).» Sie verstehe den Text so, dass junge Menschen das viele Wissen nicht richtig anwenden könnten, erklärt Mia. Zaineb sagt: «Wir sind in einer Phase, in der das kritische und kreative Denken geschult werden muss. Wir haben zu viele Informationen, um sie alle zu verarbeiten und zu vertiefen.» Luka fragt, was «Entmenschlichung» bedeuten soll. Mia findet nicht, dass der Begriff passt: «Ich mache mir viele Gedanken über das Leben und meine Ausrichtung. Das stelle ich auch bei anderen in meinem Alter fest.» Zaineb fragt: «Die Frage ist, hat man früher eher gewusst, was die Ausrichtung des Lebens ist? Liegt es nicht eher an unserem Alter, dass wir Schwierigkeiten haben, dem Leben eine Richtung zu geben?» Lehrer Benjamin Ruch fügt an: «Ist es nicht sogar umgekehrt? Wir machen uns heute viel mehr Gedanken, was im Leben wichtig ist, gerade auch wegen KI.»

Marie-Christine Andres

#### Enzyklika «Magnifica Humanitas»

Das erste Lehrschreiben von Papst Leo XIV. trägt den Titel «Magnifica Humanitas» und befasst sich mit der Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz. Es trägt das Datum 15. Mai 2026. Das ist zugleich der 135. Jahrestag der Veröffentlichung der wegweisenden Sozialenzyklika «Rerum novarum» von Leo XIII. aus dem Jahr 1891. Wie «Rerum novarum» damals deutet der aktuelle Papst die Herausforderungen unserer Zeit im Licht des Evangeliums. Auf 120 Seiten widmet er sich der Digitalisierung mit der Künstlichen Intelligenz (KI) und der Frage von Krieg und Frieden. Der Frauenbund Schweiz schreibt zur Enzyklika: «Leo XIV. richtet den Blick auf jene Kräfte, die hinter der Technologie wirken: Kapital, Kontrolle, geopolitische Interessen und soziale Ungleichheit. Bemerkenswert ist dabei vor allem, wie konsequent der Papst die katholische Soziallehre mit den grossen Fragen unserer Zeit verbindet. Prophetisch, nicht apokalyptisch.»



### Kolumne

# Fokus auf KI

Papst Leo XIV. legt in seiner Enzyklika «Magnifica Humanitas» den Fokus auf «KI». Basierend auf meiner Forschung würde ich vorschlagen, «KI» passender als «datenbasierte Systeme (DS)» zu bezeichnen, weil sie keine Intelligenz umfasst. Der jetzige Pontifex identifiziert moralische Chancen und Gefahren von DS – beim gesamten Lebenszyklus von DS: Kritik erfolgt an der Ausbeutung von Menschen und Natur bei der Schürfung der für DS notwendigen Rohstoffe sowie bei der menschenrechtsverletzenden und umweltzerstörenden Gestaltung, Herstellung und Nutzung von DS. Darüber hinaus konkretisiert Leo XIV. Gegenmassnahmen: Er setzt den Weg von Papst Franziskus fort, der zwei konkrete Handlungsvorschläge aus meiner Forschung – menschenrechtsbasierte DS und die Schaffung einer Internationalen Agentur für datenbasierte Systeme (IDA) bei der UNO zur Durchsetzung der globalen Regulierung für DS – unterstützt hat.

Ebenfalls geht Leo XIV. auf «social media» ein, die aus meiner Sicht besser als «asoziale Medien» zu bezeichnen sind, da sie von Anfang an als Suchtprodukte konzipiert worden sind: Es «sind gesetzgeberische Massnahmen angebracht, um Altersgrenzen festzulegen, um Dienstleister in die Verantwortung zu nehmen. (...) Zugleich ist es nötig, Kinder, Jugendliche und junge Menschen so zu schulen, dass sie lernen, Manipulationen zu erkennen.



Peter G. Kirchschräger

Ordinarius für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik ISE an der Universität Luzern sowie Gastprofessor an der ETH Zürich

Bildquelle: Roger Wehrli

# Engagiert für die Kirche im Dorf

## Mitglieder für die Kirchenpflege zu finden, braucht Ausdauer und kreative Ansätze

Zwei von vier Mitgliedern der Kirchenpflege Niederwil treten Ende Legislatur zurück. Das Gremium versucht auf verschiedenen Wegen, neue Leute zu gewinnen, um nach den Erneuerungswahlen weiterhin eigenständig wirtschaften zu können.

Im aargauischen Niederwil steht die Kirche gut sichtbar an der Hauptstrasse, gleich daneben hat Jungwacht Blauring ihr Haus, etwas zurückversetzt steht das Pfarrhaus. Hier macht der Kirchenpflegepräsident Adriano Paniz Kaffee, Karin Giger und Marlis Töngi nehmen Platz am grossen Tisch. Die Dreierunde hat sich Zeit genommen, über die Freuden, Sorgen und Herausforderungen einer Kirchenpflege zu berichten.

### Ähnlich wie Pop-up-Stores

Adriano Paniz ist seit 18 Jahren Mitglied der Kirchenpflege Niederwil und seit 12 Jahren deren Präsident. Marlis Töngi ist seit zehn Jahren in der Kirchenpflege. Beide werden im Herbst ihr Amt niederlegen. Karin Giger stellt sich hingegen neu zur Wahl als Mitglied der Kirchenpflege.

Die beiden abtretenden Kirchenpflegemitglieder sind froh, dass sie mit Giger eine motivierte Kandidatin gewinnen konnten. Adriano Paniz war auch im Vorstand des Turnvereins aktiv und hat die Erfahrung gemacht, dass es nicht einfach ist, Leute für ein längerfristiges Engagement zu gewinnen. «In den letzten 20 Jahren habe ich festgestellt, dass es zunehmend schwieriger wird, Leute für eine verbindliche Aufgabe zu gewinnen.» Marlis Töngi kennt das auch: «Viele wollen sich nicht mehr binden, sondern flexibel sein. Es ist ein ähnliches Phänomen wie bei Pop-up-Stores.»



Adriano Paniz und Marlis Töngi treten diesen Herbst nicht mehr zur Wahl in die Kirchenpflege an, Karin Giger (rechts) kandidiert neu.

### Wie das Führen eines KMUs

Beim Rekrutieren von Mitgliedern für die Kirchenpflege komme dazu, dass viele Leute falsche Vorstellungen hätten. «Auch ich dachte, man müsse Gebete lernen, und es ginge vor allem um die Messe und um Kirchenlieder. Das stimmt eben nicht. Deshalb ist ein Info-Gespräch wichtig», sagt Paniz.

Er erklärt, Mitglied der Kirchenpflege zu sein, bedeute eigentlich, ein KMU zu führen. Mit Personal, Finanzen, Events, Liegenschaftsverwaltungen. Es gibt Personalgespräche, Lohnverhandlungen und ein Budget. Um diese Informationen unter die Leute zu bringen, hat die Kirchenpflege Niederwil im vergangenen April den Anlass «Engagiert für d'Chele im Dorf» organisiert. Ein ungezwungenes Beisammensein am Sonntagabend zusammen mit Jungwacht Blauring, Essen und einem Podiumsgespräch, an dem auch der Aargauer Kirchenratspräsident Pascal Gregor teilnahm.

### Neue Wege, Leute zu finden

«Wir hofften, dass die, die den Anlass besuchen, das Gehörte wirken lassen und später der eine oder die andere Interesse an der Kirchenpflege anmeldet», erklärt Paniz. Es war ein schönes Fest mit guten Begegnungen. Die Langzeitwirkung muss sich aber erst noch zeigen.

Karin Giger war im Vorstand der Frauengemeinschaft und hatte das Amt als Co-Präsidentin gerade frisch abgegeben, als Marlis Töngi sie für die Kirchenpflege anfragte. Zwei Dinge gaben den Ausschlag für Gigers Zusage: «Ich wusste, dass die Kirchenpflege dringend neue Mitglieder sucht, und ich mache gerne Vorstandsarbeit. In einem Gespräch mit Töngi erfuhr sie, worum es bei diesem Amt geht. Auch der Präsident und der Gemeindeleiter nahmen sich Zeit für ein Gespräch mit ihr. Karin Giger erklärt: «Ich gehe jetzt meinerseits direkt auf Leute zu, von denen ich denke, dass sie in der Kirchenpflege mitwirken könnten.»

### Persönlich wachsen und lernen

Früher sei im Dorf noch jedes Amt ein Ehrenamt gewesen, sagt Paniz. Da habe sich jemand gebauchpinselt gefühlt, wenn er angefragt wurde. Heute wird das Amt vor allem als Arbeit, Verpflichtung und Verantwortung gesehen. Dabei sei ein solches Amt spannend, findet Adriano Paniz. Er habe Situationen meistern müssen, aus denen er viel gelernt habe. Zum Beispiel, wie er eine Sitzung sinnvoll vorbereite oder zwischenmenschliche Konflikte angehen könne. «Ich habe persönlich, aber auch für meine berufliche Tätigkeit von diesen Erfahrungen profitiert.» Marlis Töngi erklärt ebenfalls, sie sei an ihrer Aufgabe gewachsen: «Heute stehe ich selbstbewusst vor Leute hin, das habe ich mich früher viel weniger getraut.» Auch knifflige Situationen gebe es, sagt Paniz: «Personalfragen können schwierig sein, weil dort rechtliche Vorgaben eingehalten werden müssen.» Unterstützung gibt es von der Landeskirche. Das hat Paniz selbst erfahren: «Bei der Verpachtung unseres Weinbergs hat uns die Finanzabteilung der Landeskirche beraten.»

### Kirchenpflegende sind nicht allein

Ausserdem sind da noch die Kirchenpflegetagungen in der Propstei Wislikofen, die jedes Jahr stattfinden. «Eine super Sache», findet Paniz. Die Tagungen mit Diskussionsrunden und Ateliers zu Themen wie Konfliktlösung, Liegenschaftsunterhalt, Personalentwicklung oder Finanzen haben ihm wertvolles Wissen für die Praxis vermittelt. «In den 18 Jahren Kirchenpflege habe ich 17-mal in Wislikofen teilgenommen», fasst der abtretende Präsident zusammen. Marlis Töngi fügt an: «Auch der Erfahrungsaustausch und das Zusammensein mit den anderen Kirchenpflegenden aus dem ganzen Kanton sind sehr wertvoll.» Marlis Töngi organisiert in der Kirche Niederwil regelmässig das Angebot «Wort und Musik». Musik und selbst geschriebene Gedichte lassen die Zuhörenden durchatmen und zur Ruhe kommen. Dieser Anlass steht zwar nicht

im Pflichtenheft einer Kirchenpflegerin, liegt ihr aber persönlich am Herzen. Wichtig ist ihr vor allem, dass alle willkommen sind, ob katholisch oder nicht: «Die Kirche muss sich öffnen», ist sie überzeugt, «so trauen sich die Leute wieder, hinzugehen.»

### «Auch das ist Kirche»

Dem stimmt Karin Giger zu. Sie findet es schön, dass an einem solchen Anlass verschiedene Generationen vertreten sind und die Kirche fast voll ist: «Wenn viele Leute kommen, wird die Hemmschwelle kleiner. Man traut sich eher, allein hinzugehen, weil klar ist, dass man dort jemanden trifft.» Karin Giger freut sich über solche neuen Formen, Gemeinschaft in der Kirche zu leben. In ihrem Status postete sie ein kurzes Video des Anlasses mit den Worten: «Auch das ist Kirche.»

Mit Karin Giger wird die Niederwiler Kirchenpflege ab Ende Jahr drei Mitglieder haben. «Zu dritt dürfen wir noch selbst wirtschaften – mit einer Ausnahmebewilligung», sagt Paniz. Bei weniger Mitgliedern droht die Sachwaltung (siehe Box). Die Runde ist sich einig, dass sie alles daransetzen will, genügend Mitglieder zu finden, um selbständig zu bleiben.

### Jetzt ist der richtige Zeitpunkt

Karin Giger ist motiviert für das Amt, weil sie bei ihrer Tätigkeit in der Frauengemeinschaft grosse Wertschätzung erfahren und Menschen aller Generationen kennengelernt hat. Die Kirche befinde sich in einer spannenden Phase der Veränderung: «Wer Teil dieser Veränderung sein möchte, muss jetzt mitmachen», findet sie.

Auch der Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden und die Bildung einer einzigen Kirchenpflege für den ganzen Pastoralraum sind ein Thema: «Ich glaube, es ist nötig, das zu diskutieren. Es ist doch absurd, dass wir sechs Kirchenpflegen haben und jede um Mitglieder kämpft», sagt Paniz. Das Beispiel des Pastoralraums am Rohrdorferberg, wo vier

Kirchengemeinden fusioniert haben, zeigt, dass das funktionieren kann (siehe Box).

### Kirche hat viele Aspekte

Für die Wahl in die Kirchenpflege muss man Mitglied der Kirche sein. «Aber man ist nicht verpflichtet, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen», meint Marlis Töngi. Karin Giger würde sich selbst nicht als regelmässige Kirchgängerin bezeichnen. «Aber die Kirche ist Teil unserer Kultur, und ich empfinde den sozialen Auftrag der Kirche enorm wichtig.»

Marie-Christine Andres

## Ein Zeichen setzen



Die Synode hat am 10. Juni 2026 beschlossen, dass künftig alle vom katholischen Stimmvolk gewählten Behördenmitglieder zu Beginn ihrer Amtszeit offiziell in Pflicht genommen werden. Erstmals werden an der konstituierenden Synode vom 13. Januar 2027 die Synodalen, die Mitglieder des Kirchenrats und des Rekursgerichts ihr Gelöbnis ablegen. Die Mitglieder der Kirchenpflegen werden im Rahmen von vier regionalen Feierlichkeiten in ihr Amt eingeführt.

Mit der Inpflichtnahme soll sichtbar werden, dass diese Ämter Verantwortung, Verlässlichkeit und Engagement für die Kirche voraussetzen. Sie ist Ausdruck von Wertschätzung gegenüber den gewählten Behördenmitgliedern und verleiht ihrem Amt Würde und Bedeutung. Gleichzeitig bekräftigen die Amtsträgerinnen und Amtsträger mit einem Gelöbnis ihre Bereitschaft, die Verfassung, das Organisationsstatut sowie die gesetzlichen Grundlagen der Landeskirche und der Kirchengemeinden gewissenhaft zu beachten. Über die Formulierung dieses Gelöbnisses wurde an der Synode intensiv diskutiert, bevor sie verabschiedet wurde.

Mir persönlich ist wichtig, dass wir damit nicht einfach einen formellen Akt schaffen, sondern ein Zeichen setzen: Das Engagement in Synode, Kirchenrat, Rekursgericht und Kirchenpflegen ist ein wertvoller Dienst an der Kirche und an den Menschen. Dieses Engagement verdient Anerkennung und einen würdigen Beginn.

Pascal Gregor, Kirchenratspräsident  
Römisch-Katholische Kirche im Aargau  
Bildquelle: Felix Wey

## Was passiert, wenn sich niemand finden lässt?

Wenn sich in einer Kirchengemeinde nicht mehr genügend Personen für die Kirchenpflege finden lassen, obliegt es dem Kirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche, Sachwaltungen für diese Kirchengemeinden zu ernennen. Eine von der Landeskirche eingesetzte Person führt die laufenden Geschäfte und strebt Ersatzwahlen an. Zurzeit bestehen im Kanton Aargau zwei Sachwaltungen nur eine Sachwaltung, im Kanton Basel-Landschaft sowie in Basel-Stadt keine.

Eine mögliche Lösung für den chronischen Personalmangel könnte eine Fusion sein. Während die pastorale Seite des dualen Systems innerhalb eines Pastoralraums als Einheit funktioniert, bestehen auf staatskirchenrechtlicher Seite meistens mehrere Kirchengemeinden. Leute für diese Gremien zu finden, ist schwierig geworden. Im Pastoralraum am Rohrdorferberg gab das den Anstoss für die Fusion der vier Kirchengemeinden Bellikon, Künten, Stetten und Rohrdorf. Seit Anfang 2025 ist die Fusion vollzogen. Aktuell laufen zwischen den Kirchengemeinden Kaisten und Ittenthal Zusammenschlussgespräche.

# Die Katze losbinden

Die angebundene Katze steht für Traditionen, die aus Gewohnheit fortgeführt werden. Das klassische Pfarreimodell trägt vielerorts nicht mehr. Wie Kirche künftig aussehen könnte, war Thema des ersten Deutschschweizer Forums für Kirchenentwicklung in der Paulus Akademie.

Die Veranstaltung war überbucht, es mussten Interessierte abgewiesen werden. «Kirche nach der Pfarrei», das erste Deutschschweizer Forum für Kirchenentwicklung organisiert vom Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI), dem Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI), dem Pastoralinstitut der Theologischen Hochschule Chur und allen Deutschschweizer Bistümern stiess auf grosses Interesse. Rund 140 Teilnehmende sassen zu Tagungsbeginn erwartungsvoll auf ihren Stühlen, welche die Organisatorinnen eigentlich gar nicht hatten aufstellen wollen. Denn es ginge darum, Räume zu erkunden und neu zu bespielen, erklärte Christiane Schubert vom TBI bei der Begrüssung.

Wer sass im Saal der Zürcher Paulus Akademie? Die Mehrheit der Teilnehmenden waren kirchlich Tätige, rund die Hälfte in der Seelsorge. Die meisten auf der pastoralen, einige von der staatskirchenrechtlichen Seite der Kirche. Die Jungen unter ihnen waren Jahrgänge 1980 bis 2000, die Mehrheit im Saal war aber älter. Auch ein paar wenige Freiwillige waren vor Ort.

## Mit Elan und Ideen

«Der Selbsterneuerungsmotor der Kirche stottert», stellte Arnd Bünker, Leiter des SPI, fest und fasste damit seinen pastoralsoziologischen Kurzinput zum allseits bekannten Mitglieder-rückgang und zum Bedeutungsschwund der



Nicht alle Interessierten konnten an der Tagung teilnehmen. Rund 140 Teilnehmende arbeiteten engagiert an den Zukunftsideen für die Kirche nach der Pfarrei.

Kirche zusammen. Was nun? Wie könnte es weitergehen? Diese Fragen stellten sich alle Anwesenden sicher nicht erst an diesem Morgen. Viele von ihnen kamen mit Ideen und Erfahrungen aus Projekten nach Zürich. Mit Schwung und Begeisterung strömten die Teilnehmenden in die Ateliers aus, die als nächstes auf dem Programm standen.

## Kirche auf Zeit

Da ging es zum Beispiel um Glaubenskommunikation jenseits der Pfarrei. Hildegard Aepli, Mitarbeiterin im Pastoralamt des Bistums St. Gallen stellte dazu das Projekt «Grosse Exerzitien im Alltag» vor. Dieses wurde in der ersten Version von November 2021 bis Juni 2022 in zwölf Gruppen in der Deutschschweiz durchgeführt. 210 Menschen nahmen teil. 680 Bücher mit Impulsen wurden verkauft, dank ihnen erhielten die Teilnehmenden tägliche Impulse. Zusätzlich zum individuellen Programm trafen sich die Teilnehmenden in Austauschgruppen. Umrahmt wurde das Projekt durch eine Auftaktveranstaltung und einen Abschlussgottesdienst. Das Projekt war so erfolgreich, dass es ein zweites Mal durchgeführt wurde mit noch mehr Teilnehmenden. Das Beispiel zeigt ein Projekt auf Zeit, das sich nach den Bedürfnissen einer Zielgruppe richtet, auf einem Netzwerk aufbaut, das mit wenigen Expertinnen und Experten auskommt.

## Kirche in Zwischenräumen

In einem anderen Atelier ging es um Diakonie in Kooperation mit dem Gesundheitswesen, und zwar am Beispiel des Palliativ-Care-Netzwerks im Kanton Aargau. Stefan Hertrampf, Heim und Spitalseelsorger, berichtete vom Dienst der Kirche in einem Zwischenraum, wobei sie sich in einem säkularen Umfeld behaupten muss, das nach wirtschaftlichen Kriterien funktioniert. Die Spitalseelsorgenden sind dabei Teil eines diversen Behandlungsteams mit einem gemeinsamen Anliegen: Ein gutes Leben bis zum Ende.

## Kirche als Partnerin

«Hier muss sich die Kirche einlassen, ohne sich aber selbst aufzugeben», sagt Stefan Her-

## Nachgefragt



## Haltung

Flavia Nicolai

Pastoralraumleitung Katholische Kirche  
Region Bern

## Mit welcher Idee von der Tagung gehen Sie nach Hause?

«Mit welcher inneren Haltung machen wir uns synodal auf den Weg, um uns für die Probleme der Zeit zu öffnen?» Die Tagung hat mich bestärkt, dass das die zugrundeliegende Frage ist, mit der wir unsere Kirche entwickeln sollten. Der Schlusssatz der Referentin: «Der Ball ist ausgeworfen», hat mich motiviert, bewusst und kritisch, situationsgerecht und zielorientiert in den Kirchenentwicklungsprozess zu gehen. Vielleicht ist das Ziel dann auch, dass wir nochmals eine Runde drehen müssen.

## Welche Projekte in Ihrem Pastoralraum weisen in diese Zukunft?

Eine neue Fachstelle Spezialseelsorge und Diakonie der Landeskirche Bern arbeitet daran, dass für Hospize mehr Mittel freigemacht werden. In Bern gibt es seit einiger Zeit das Kinderhospiz Allani, vier weitere Hospize sind in Planung. Das ist eine nachhaltige Entwicklung, die den Betroffenen

und ihren Angehörigen zugutekommt. Wir haben im Berner Neubaugebiet «Holliger» das Projekt «Dock8» als einen Erprobungsraum kreiert. Drei Partner – die katholische und reformierte Kirche und Wohnen Bern schlossen sich mit der Idee zusammen, ein sozialraumorientiertes Zentrum einzurichten. Dort finden Projekte zu ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit statt. An diesem Ort wird erprobt, wie das Wirken der katholischen Kirche im übertragenen Sinn stattfindet. Es lohnt sich solche Erprobungsräume zu öffnen.

Bildquelle: zVg

trampf. Sie könne im besten Fall Partnerin sein und ihre Werte anbieten. Der Erfolg dieses Dienstes im Zwischenraum hänge von der Vernetzung der Seelsorgenden ab: Kontakte zu den Pflegenden, den Ärztinnen und Therapeuten, zur Spitex. Die Seelsorgenden müssten sich aktiv ins Spiel bringen. Das Beispiel zeigt ein kirchliches Angebot mit einer sogenannten «Geh-Struktur», in der die Kirche aus den Kirchenräumen hinaus geht, sich vernetzt und sich als Partnerin anbietet, nicht als Chefin.

### Bekannte Methoden

Weitere Ateliers hatten Digitalität, Erprobungsräume, «Art of Hosting» und «Effectuation» zum Thema. In der Mittagspause war eine gewisse Ernüchterung zu spüren. Die Themen waren nicht neu, die Methoden vielen schon bekannt. Am Nachmittag zeigten sich Lücken in den vorher gut besetzten Sitzreihen.

### Bedürfnisorientierte Angebote

In den Laboratorien am Nachmittag wurden schliesslich fiktive Personen als Ausgangspunkte genommen, um basierend auf ihren spezifischen Bedürfnissen verschiedene Angebote zu entwickeln. Als Beispiel diente etwa Pascal Wanner, 42 Jahre alt, verheiratet und kinderlos, Diplom-Mathematiker in einer Versicherung. In seiner Kindheit und Jugend war Pascal in der Jubla aktiv und liebte vor allem die Aktivitäten in der Natur. Heute ist Pascal zwar noch Kirchenmitglied, besucht aber kaum mehr einen Gottesdienst und fühlt sich von den Angeboten der Pfarrei nicht angesprochen. Er verspürt aber eine Sehnsucht, sich spirituell zu verankern.

### Gemeinsam Kirche gestalten

Eine Person mit diesem Hintergrund und ähnlichen Bedürfnissen konnten sich alle in diesem Laboratorium gut vorstellen, und bald war

ein Versprechen an Pascal formuliert. Dieses Versprechen ist der Kern der Canvas-Methode, mit der in der Wirtschaft Projekte entwickelt werden und die nicht wenigen Teilnehmenden bereits bekannt war. «Wir machen mit dir zusammen den Weg des Findens», versprachen sie Pascal. «Miteinander – füreinander.»

### Prozesse statt Produkte

Die Diskussionen über die Umsetzung wurden engagiert und auch kontrovers geführt. Einigkeit herrschte aber darüber, dass die Kirche zu den Menschen gehen und mit ihnen zusammen herausfinden muss, was sie brauchen – Prozesse statt Produkte, lautete eine gefundene Formel. Pascal schliesslich renovierte im bearbeiteten Fallbeispiel mit einer Gruppe von Gleichgesinnten ein in der Natur gelegenes, leerstehendes Gästehaus der Kirche. Ein Mann einer nahen Ordensgemeinschaft wurde zu einem Mitglied der Gruppe, die sich gern ums Feuer traf. Bei den Gesprächen am Feuer brachte er immer wieder spirituelle Impulse ein, welche die Gruppe dankbar aufnahm. Mit der Zeit gesellten sich Familienmitglieder zur Gruppe, die schliesslich eine Waldgemeinde gründete. In dieser Art, da waren sich die Teilnehmenden einig, könnten sie sich die Kirche nach der Pfarrei vorstellen.

### Die Katze losbinden

Den Abschluss der Tagung bildete das Referat von Klara Antonia Csiszar. Die Linzer Pastoraltheologin ist Expertin im von Papst Franziskus angestossenen synodalen Prozess und war als Beobachterin an der Tagung in der Paulus Akademie dabei. Sie bestärkte die Anwesenden darin, sich vor allem darüber klar zu werden, aus welcher inneren Haltung Kirche gestaltet werden sollte, und ermutigte das Publikum, hoffnungsvoll und in menschlicher Verbundenheit an der Zukunft der Kirche zu arbeiten. Sie entliess das interessierte Publikum mit den Worten: «Vergessen Sie alles, was ich gesagt habe, aber nehmen Sie diese Geschichte mit.

Vor langer Zeit meditierten jeden Abend ein alter und ein junger Mönch zusammen in ihrem kleinen Kloster. Jeden Abend kam eine Katze in die Kirche spaziert und störte die Meditation. Der alte Mönch befahl, die Katze vor dem Kloster anzubinden. Dies geschah über Jahre. Als der alte Mönch starb, führte der inzwischen ältere Mönch die Tradition weiter. Als die Katze starb, wurde eine andere Katze an den Pfahl gebunden. Theologen verfassten zwei Bände über die Heilsnotwendigkeit des Katzenanbindens. Selbst als sich niemand mehr für die Meditation interessierte, wurde die Katze weiter angebunden, um der Tradition Genüge zu tun.»

Eva Meienberg

## Nachgefragt



### Netzwerke

Roman Rieger

Leiter Pastoralamt Bistum St. Gallen

*Welche Ideen nehmen Sie von dieser Tagung mit für die Kirche nach der Pfarrei?*

Viele Menschen bewegen sich im digitalen Raum. Dieser Raum ist im Moment stark von evangelikalen oder radikalen christlichen Gruppen dominiert. Wir haben die grosse Aufgabe, im digitalen Raum viel stärker und professioneller mit konkreten Gesichtern präsent zu sein. Weiter haben wir heute in einem Laboratorium versucht, von den Bedürfnissen einer Zielgruppen-Person aus zu entwickeln – jenseits von Pfarreigrösse und organisationalen Grenzen – das war inspirierend.

*Wie gross ist die Chance, dass die Ideen der Tagung in Ihrem Wirkungsfeld umgesetzt werden können?*

Ich arbeite auf einer strategischen Ebene im Pastoralamt des Bistums St. Gallen. Mich hat die Tagung bestärkt, die Mitarbeitenden in der Kirche zu ermutigen, Bestehendes loszulassen und Experimente, neue Arten von Kirche, aktiv auszuprobieren. Wir von der Bistumsleitung können dazu beitragen, indem wir einen Netzwerk-Raum schaffen, in dem sich Menschen aus der Pastoral, die Energie, Freude und Mut für Experimente haben, finden können. Ich habe die Vision, dass wir vom Bistum her auch die Möglichkeit haben, Geld zu sprechen für innovative Projekte. Dafür brauchen wir die Zusammenarbeit mit dem dualen Partner, der staatskirchenrechtlichen Seite.

Bildquelle: zVg

# Aus dem Vollen schöpfen

## Teil 1 der Sommerserie «Zu den Quellen»

Die Sommerserie führt dieses Jahr zu Orten, wo Quellen entspringen. Auf dem Weg von Wittnau nach Wegenstetten gibt es aber noch einiges mehr zu entdecken.

Der ursprüngliche Grund unseres Ausfluges, der Martinsbrunnen in Wittnau, steht abseits der Hauptwanderroute am Wegrand und plätschert friedlich vor sich hin. Schön, aber wenig spektakulär. Dafür wartet der Weg von Wittnau nach Wegenstetten mit einer Fülle an Sinesindrücken und mancher Überraschung auf: Zwei Lourdes-Grotten, einen Besinnungspfad, einen Kraftort, einen keltischen Grabhügel, einen Findling und ein Waldreservat gibt es unterwegs zu entdecken.

### Kirschbaumholz

Auf den Hügeln rund um Wittnau reifen die Kirschen. Hier ist auch das Holz gewachsen,



Obwohl das Martinsbrünneli fast ein wenig unscheinbar am Waldweg steht, soll sein Wasser es in sich haben.

aus dem der Wittnauer Künstler, Goldschmied und Musiker Samuel Freiburghaus das Kreuz für die Kirche St. Michael geschaffen hat. Seit 2022 bildet das Werk aus Kirschbaumholz im Chorraum eine Einheit mit Ambo und Altar. Das seidig glänzende, mit Blattgold verzierte Kreuz zieht uns in seinen Bann. Noch wissen wir nicht, dass wir dreieinhalb Kilometer und 300 Höhenmeter weiter seinen «kleinen Bruder» antreffen werden.

Steine zur Seite, findet den Haupthahn und bringt das Quellwasser wieder zum Fließen. Das Wasser strömt zuerst bräunlich, dann immer klarer in den gemauerten Brunnentrog, der 2002 zum 100-Jahr-Jubiläum der Grotte errichtet wurde. Es stammt aus der «Sunnhaldenquelle», die hier am Berghang austritt und mineralhaltiges Wasser sprudeln lässt.

### Quellen

Die Quelle ist der Ort, an dem das Wasser aus dem Boden fließt. Wasser ist lebenswichtig und die Orte seiner Erscheinung darum bedeutsam. Im Alten Testament beschreibt Jeremia Jahwe als die Quelle des lebendigen Wassers. Im Neuen Testament werden die Menschen mit Wasser getauft und von den Sünden gereinigt. Dieses Wasser spendet das ewige Leben. In vielen Religionen sind Gewässer von der Quelle bis zu den Ozeanen Sinnbilder. Wasser spendet Leben, erneuert und lässt wachsen. Wasser kann aber auch überfluten und zerstören, wie es in der Geschichte der Sintflut beschrieben wird. Quellen sind Orte des Übergangs vom Erdinnern nach aussen. Solchen Orten des Übergangs werden in vielen Religionen seit Menschengedenken transzendente Eigenschaften zugesprochen.

**Angebot:** Für den Jurapark Aargau leitet der Theologe und Wittnauer Gemeindeleiter Christoph Küng ganzjährig geführte Wanderungen auf dem Martinsweg. Kontakt und Anmeldung: Jurapark Aargau, T: 062 877 15 04 / anmeldung@jurapark-aargau.ch

### Sunnhaldenquelle zur Rechten Marias

Wir machen uns von der Kirche auf den Weg Richtung Wittnauer Horn und folgen dafür den braunen Wegweisern des Martinswegs. Der Weg führt steil bergauf, so dass der Blick bereits nach kurzer Zeit über die Hügel schweifen kann. Die Zweige am Wegrand sind schon schwer und verkünden: «Bald ist Chrieszeit!» Hell- und dunkelgrün hängen Holunder und Haselnuss in unseren Pfad, es zwitschert, summt und plätschert.

Die Bänke im Halbkreis um die Lourdesgrotte laden zum Verweilen ein. Hier wacht Maria, und Bernadette von Soubirous kniet mit gefalteten Händen zu ihren Füßen. Die Lourdesgrotte ist eine von vielen in den Fricktaler Gemeinden. Aus einem Stein neben der Gotte ragt ein Wasserhahn, der kläglich vor sich hin tropft. Eine Freiwillige der Grottenkommission, die gerade den Behälter mit den Kerzli auffüllt, bemerkt das. Sie schiebt ein paar



Auf dem Wittnauer Horn finden sich Zeugen menschlicher Besiedelung von vorgeschichtlicher Zeit bis ins Mittelalter.

Wir zünden zu Füssen Marias eine Kerze an und gehen weiter. Ein Besinnungsweg mit zwölf Stationen, der 2003 zum Kantonsjubiläum entstanden ist, führt den bewaldeten Hang entlang auf den Buschberg. Die Stationen wurden von Martin Hagmann, Zeichenlehrer an der Kantonsschule Frick, gestaltet. Sie erzählen vom Leidensweg Jesu. Der Blick durch die Glasfenster ermögliche den Blick in unser eigenes Leben, heisst es in der Wegleitung, die wir in der Kirche St. Michael gekauft haben. Seit dem 15. Jahrhundert gibt es Kreuzwege, die das Leiden und Sterben Jesu darstellen. Der Besinnungsweg zur Buschbergkapelle wolle den Spaziergängern und Wanderinnen ein Stück Lebenshilfe anbieten, erklärt die Broschüre.

### «Häschi vom Martinsbrünneli gsoffe ...»

Wir nehmen jedoch den Wanderweg über das Wittnauer Horn in Angriff. Wer nämlich die Quelle beim Martinsbrunnen besuchen will, muss einen kleinen Abstecher an die Nordflanke des Wittnauer Horns in Kauf nehmen, ein Wegweiser zeigt die Richtung an. Die Sage erzählt, dass am Martinsbrunnen Bergjungfrauen gehaust und das Vieh vor den Wölfen beschützt hätten. Die mildtätigen Jungfrauen hätten den Hirten gar süsse Kuchen und frische Brote hingelegt. Ausserdem gab es den Brauch, dass die Wittnauer Buben im Mai zum Brunnen spurteten, weil jeder als erster vom Wasser trinken wollte. Die Menschen aus dem Nachbardorf beugten das Treiben und behaupteten, das Wasser mache die Buben verrückt. Daher kommt der Ausspruch: «Häschi vom Martinsbrünneli gsoffe, as so brüelisch». Wir testen das Wasser, spüren aber ausser der Wanderfreude nichts weiter und nehmen die paar Höhenmeter unter die Füsse, um zurück auf den Wanderweg zu gelangen.

### Aus vorgeschichtlicher Zeit

Das Wittnauer Horn ist der geschichtsträchtigste Ort auf unserem Weg. Über Jahrtausende war der steil aufragende Sporn Wohn- und Zufluchtsort. Im Jahr 1934 wurde hier die erste wissenschaftliche Grabung der Schweiz begonnen. Die Archäologen entdeckten, dass der Ort in verschiedenen Epochen besiedelt war. Die ältesten Steingeräte und Keramikscherben konnten der Jungsteinzeit zwischen 4300 und 2300 v. Chr. sowie der Frühbronzezeit von 1800 bis 1500 v. Chr. zugeordnet werden. Die heute noch sichtbaren Mauern stammen aus römischer Zeit und dem Mittelalter.

### Verdichtet und aufgeladen

An diesem Ort, wo Menschen seit vorgeschichtlicher Zeit Spuren hinterlassen haben, darf der Wald heute ungestört von menschlichen Eingriffen wachsen. Das Naturwaldreservat Tiersteinberg wird nicht bewirtschaftet, so dass alte Bäume umstürzen und Tier- und Pilzarten Lebensräume im Totholz finden. Der



Die Buschbergkapelle steht an einem idyllischen Ort und hat kürzlich ein neues Kreuz bekommen, das der Künstler Samuel Freiburghaus in doppelter Ausführung gestaltet hat.

dichte, wilde Wald verstärkt den Eindruck, durch eine geschichtlich, spirituell und energetisch aufgeladene Gegend zu wandern. Abermals verlassen wir den Wanderweg in Richtung Buschbergkapelle. Der Ort, an dem sie steht, ist schon im Mirakelbuch des Klosters Mariastein verzeichnet. Denn dort habe sich im Jahr 1668 ein Wunder zugetragen: Benedikt Martin, ein Müller von Kienberg, hatte einen Mühlstein in Degerfelden gekauft und war mit dem tonnenschweren Stein unterwegs nach

Hause. Vierzehn Pferde habe er an seinen Wagen gespannt, um die Last über den Buschberg zu transportieren. Auf der Höhe der heutigen Kapelle kam Benedikt Martin zu Fall, und der Wagen fuhr ihm über die Beine. Doch ein «Glücksstein» legte sich dazwischen und der Müller blieb unverseht. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg pilgerten Menschen aus dem ganzen Land zu der Stelle, an dem das Wunder geschehen war. Dann nahm die Zahl der Besuchenden ab. Ein Gästebuch in der offenen Kapelle zeigt, dass der Ort immer noch sehr geschätzt wird. Als Ort der Ruhe, um Kraft zu schöpfen, Gottesdienst zu feiern oder einfach die wunderschöne Landschaft zu geniessen. Dass die Kapelle ein besonderer Ort ist, haben in den 1990er-Jahren Menschen mit Pendeln und Ruten beweisen wollen. Die Geobiologin Blanche Merz nahm die Buschbergkapelle in ihr Verzeichnis der Kraftorte auf, die über besondere Energien verfügen sollen.

### Hinab nach Wegenstetten

Nachdem wir das samtig scheinende Holz des kleineren Kreuzes von Samuel Freiburghaus bewundert haben, machen wir uns an den Abstieg nach Wegenstetten. Wir entscheiden uns für den steileren Abstieg, weil wir das Postauto erreichen wollen. Es hat aber auch eine gemütlichere Wegvariante, die sich zum Dorf hinunter schlängelt. Das Winterholdenbächlein plätschert am Wegrand. Es entspringt am bewaldeten Hang unterhalb des Tiersteinbergs und bestätigt unseren Eindruck, dass wir in dieser Gegend noch lange nicht alles entdeckt haben.

Eva Meienberg und Marie-Christine Andres



Von Wittnau nach Wegenstetten auf der Route: Wittnau, Mitteldorf (Bus) – Kirche St. Martin – Lourdes-Grotte – Martinsbrunnen – Wittnauer Horn – Buschbergkapelle – Wegenstetten Mitteldorf. Ca. 3 Stunden, 8 Kilometer, 325 Hm aufwärts, 295 Hm abwärts.

# Missionen

## Missão Católica de Língua Portuguesa

### Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
manuel.lopes@kathaargau.ch

Tel. 056 555 42 40  
mclportug@kathaargau.ch

### Preservar «uma magnífica humanidade habitada por Deus»

Caros portugueses, que habitais no Cantão de Argau e Basel, saúdo-vos com amizade e disponibilidade no serviço a comunidade católica portuguesa, neste tempo de esperança e expectativa. Quis Deus que depois de servir a Igreja de Jesus Cristo noutras paragens, mas sempre em comunidades de língua portuguesa, fosse enviado para o meio de vós.

Vindo do Canada, chego para servir a Igreja aqui nestas terras instalada, sobretudo nos lugares onde nos encontramos para celebrar: Baden, Basel, Sissach e Zofingen.

Neste ano de 2026 a 2027 O Papa Leão XIV instituiu um Ano Jubilar de São Francisco de Assis, celebrado de 10 de janeiro de 2026 a 10 de janeiro de 2027. Este Ano Santo especial marca o oitavo centenário (800) do falecimento de São Francisco.

O jubileu extraordinário convida os fiéis a renovarem o seu compromisso com a paz, a pobreza e a conversão, oferecendo também a possibilidade de receber indulgências plenárias sob as habituais condições da Igreja.

Também neste 135º aniversário da «Rerum novarum», o papa Leão XIV, na sua primeira encíclica, «Magnífica humanitas», refletindo sobre a Doutrina Social da Igreja na era da inteligência artificial.

Apela para preservar «uma magnífica humanidade habitada por Deus», promovendo a verdade, a dignidade do trabalho, a justiça social e a paz. Na era digital, é preciso desarmar a inteligência artificial e superar a teoria da

«guerra justa», relançando o diálogo e o multilateralismo.

Diz Sua Santidade o papa Leão XIV : «Magnífica Humanidade criada por Deus encontra-se hoje perante uma escolha decisiva: erguer uma nova torre de Babel ou construir a cidade onde Deus e a humanidade habitam juntos. Cada geração recebe em herança a tarefa de dar forma ao seu tempo: de fazer amadurecer a história como um lugar onde a dignidade de cada pessoa seja salvaguardada, a justiça promovida e a fraternidade possibilitada.

Sobre cada época, porém, paira o risco de construir um mundo desumano e mais injusto.

Ali onde a humanidade corre o perigo de perder a sua identidade, nós, cristãos, erguemos os olhos para o Deus feito carne, sabendo que «o mistério do homem só no mistério do Verbo encarnado se esclarece verdadeiramente».

Em Jesus Cristo, esta magnífica humanidade torna-se o Caminho, a Verdade e a Vida, abrindo a cada um de nós a via para crescermos até à plenitude.»

Assim irmanados e unidos na fé em Jesus Cristo, manter-nos-emos unidos através da oração e amizade, mas também através dos meios colocados a nossa disposição. Assim convido-vos a visitar a nossa página da internet: [missaocatolicaportuesaaargau.com](http://missaocatolicaportuesaaargau.com)  
Com as bênçãos do Senhor Jesus Cristo

P. Manuel Tavares

### Missas em Português

**Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1**  
**1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas**

**Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16**  
**2º e 4º Domingo 9 horas**

## Weitere Missionen

### Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
info@esrccb.org  
Web: [www.esrccb.org](http://www.esrccb.org)

**Englisch Speaking Catholic Community**  
Amerbachstr. 1, 4057 Basel  
Tel. 061 685 94 56  
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

### Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel  
Tel. 079 576 80 58  
stanko.cosic@rkk-bs.ch  
Web: [www.hkm-basel.ch](http://www.hkm-basel.ch)

### Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen  
Tel. 078 657 06 94  
joolidolli@yahoo.com

### Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel  
Tel. 079 356 13 98  
mkbazylea@gmail.com  
Web: [polskamisja.ch/index.php/bazylea](http://polskamisja.ch/index.php/bazylea)

### Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil  
Tel. 079 864 9756, [pal.istvan@gmx.ch](mailto:pal.istvan@gmx.ch)

### Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich  
Tel. 044 241 50 22  
misionar@skmisia.ch  
Web: [www.skmisia.ch](http://www.skmisia.ch)

### Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32  
[taljat.david@gmail.com](mailto:taljat.david@gmail.com)

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli  
Tel. 078 216 79 76  
[jparyathara@gmail.com](mailto:jparyathara@gmail.com)

### Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich  
Tel. 044 461 56 43  
[frmurali@gmail.com](mailto:frmurali@gmail.com)  
Web: [www.jesutamil.ch](http://www.jesutamil.ch)

# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

**Klosterplatz 2**  
**4115 Mariastein**  
**Tel. 061 735 11 11**  
**info@kloster-mariastein.ch**  
**wallfahrt@kloster-mariastein.ch**  
**Web: www.kloster-mariastein.ch**  
**2026 – ein besonderes Jahr:**  
[www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/](http://www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/)

### Eucharistiefeier

**9 Uhr** mit den Mönchen  
**11 Uhr** Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

### Willkommen zum Chorgebet

**6.30 Uhr** Laudes (Morgengebet)  
**12 Uhr** Mittagsgebet (ausser Mo),  
Sonntag 12.20 Uhr  
**15 Uhr** Non (Mi bis Sa)  
**18 Uhr** Vesper (ausser Mo)  
**20 Uhr** Komplet (Sa Vigil)

### Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

### Hochfest Petrus und Paulus

Montag, 29.6.  
Gottesdienste wie an Werktagen  
**18 Uhr** Lateinische Vesper

### Monatswallfahrt

Mittwoch, 1.7.  
**13.30 Uhr** Beichtgelegenheit  
**14.30 Uhr** Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

### Fest zu Maria Trost

Samstag, 4.7.  
**11 Uhr** Festgottesdienst: Musik für Tenor und Orgel

### Mariasteiner Konzert

Sonntag, 5.7.  
**20 Uhr** Klosterplatz, Open-Air Sommerkonzert: Eine musikalische Weltreise – Werke von Byrd, Vivaldi, Saint-Saëns, Piazzolla, Fats Waller, mit Sirius Brass (Kollekte)

## Kloster Dornach

**Kirche – Kultur – Gastlichkeit**  
**Tel. 061 705 10 80**  
**info@klosterdornach.ch**  
**Web: www.klosterdornach.ch**

### Gottesdienste in der Klosterkirche

**So:** 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath., alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst: 28. Juni (Eucharistiefeier), 5. Juli (Taizé-Gebet), 12. Juli (Eucharistiefeier), 19. Juli (Eucharistiefeier). **Mo:** 18.45 Uhr Anbetung. **Do:** 19 Uhr (Ital.)

### Café TheoPhilo

Sie haben ein Thema oder einfach Interesse an einem guten Gespräch? Das Café TheoPhilo bietet dazu Gelegenheit! Die moderierte Gesprächsrunde ist offen für alle und findet jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 10.15–11.30 Uhr statt. Wie viel «Theo» und wie viel «Philo» das Gespräch prägen, hängt von den Teilnehmenden ab, die mit ihren Themenvorschlägen und Beiträgen zur Diskussion das Gespräch gestalten. So oder so, die Gespräche sind immer spannend, respektvoll und wertschätzend. Sich einbringen und/oder (nur) zuhören, beides ist willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Im Juli geht TheoPhilo in die Sommerpause. Das nächstes Treffen ist am Mittwoch, 26. August.

### Ausstellung «Klostergeschichten» und «Klostergarten»

Die Ausstellung in Kreuzgang und Klostergarten wird das Jahr über laufend ergänzt: Künstler/innen, die während ihres Aufenthalts in einer unserer ehemaligen Klosterzellen wohnen, bereichern sie mit eigenen Beiträgen. Im Kreuzgang kann die Geschichte des über 350-jährigen Kapuzinerklosters entdeckt und mit eigenen Erinnerungen bei der an der Klosterpforte installierten Arbeit von Corinna Lauble ergänzt werden. Was einen Klostergarten eigentlich ausmacht, zeigen wir mit Augenmerk auf

seine historische Bedeutung als «Apotheke Gottes», «Paradies auf Erden» oder «Hortus conclusus» mit Bildern und Texten aus Schweizer Archiven sowie wechselnden Momentaufnahmen unseres Gartens im Verlauf des Jahres.

## Offene Kirche Elisabethen

**Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel**  
**Tel. 061 272 03 43**  
**info@oke-bs.ch**  
**Web: www.offenekirche.ch**

### Öffnungszeiten

**Kirche:** Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr  
**Café-Bar:** Di–Fr 7–19 Uhr,  
Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig. Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



# Pastoralraum Basel-Stadt



## Die vielen Rollen der Glacé

Ich gehöre nicht zu den Menschen, die das ganze Jahr Glacé auf Vorrat haben. Für mich bedeutet Glacé Sommer, Ferien und Genuss. Deshalb ist meine erste Glacé der Saison jeweils ein kleines Ritual.

Dieses Jahr lief es anders. Bei einem gewöhnlichen Einkauf landete spontan eine Biscuitglacé im Einkaufswagen – gedacht als Nervennahrung für einen ruhigen Moment nach einem langen Tag. Doch statt Genuss gab es eine Verletzung: Beim wilden Herumtoben mit meinem Kind schlug ich mir die Lippe an. Auf der Suche nach Linderung fiel mein Blick auf die Glacé. Kurzerhand drückte ich sie auf die geschwollene Lippe – und spürte sofort Erleichterung.

Meine erste Glacé der Saison war dieses Jahr weder Feriengefühl noch Seelenfutter, sondern schlicht ein Nothelfer. Und Sie, liebe Leser:innen - haben Sie ein Sommerritual?

Sonja Lofaro, Bildung und Spiritualität

## Seelsorge kann nicht ersetzt werden

Ein kleiner Textschnipsel aus der BaZ vom 16. Juni 2026 dürfte für viele kirchliche Mitarbeitende in der Pastoral und auch für die Gläubigen eine gute Nachricht sein.

Im kurzen Textabschnitt unter dem Titel «Diese 16 Jobs kann die KI nicht ersetzen» heisst

es unter dem Zwischentitel «Seelsorger/in»: «Seelsorge basiert auf Vertrauen, menschlicher Nähe, Lebenserfahrung und dem Umgang mit existenziellen Fragen. Vor allem in persönlichen Krisen suchen viele keine algorithmischen Antworten, sondern echte zwischenmenschlich Begleitung – und erwarten Sinnorientierung, Spiritualität.»

— Mit Verlaub: Da kann KI einpacken!

Kommunikation RKK BS, Quelle: BaZ, 16. Juni 2026

### Pfarreien

St. Anton - San Pio X  
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur  
St. Clara  
Heiliggeist  
St. Franziskus

### Kontakte

#### Pastoralraum

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
061 386 90 60  
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

#### Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt

Lindenberg 10, 4058 Basel  
061 690 94 44  
kontakt@rkk-bs.ch

#### Sozialberatung

Lindenberg 10, 4058 Basel  
061 690 97 85  
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: [www.rkk-bs.ch](http://www.rkk-bs.ch)  
Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



Römisch  
Katholische  
Kirche in  
Basel-Stadt

## Arbeiten und Feiern – Rückblick auf den Pasto- ralbesuch

**Gespräch, Gottesdienst, Geselligkeit - drei Begriffe, die den Pastoralbesuch kurz zusammenfassen.**

Bischof Felix Gmür kam gemeinsam mit Antonia Hasler, der für Basel-Stadt zuständigen Bistumsregionalverantwortlichen und Jutta Achhammer, Abteilung Pastoral und Moderatorin des Nachmittags nach Basel.

Das Spannende an seiner Aufgabe als Bischof sei, dass er an jedem Ort und fast jeden Tag etwas Neues erlebe, begann der Bischof seine Begrüssung im Pfarreisaal von Heiliggeist im L'Esprit. Dass die Männer und Frauen fast genau je auf einer Seite des Gesprächskreises sitzen, habe er so noch nicht erlebt.

Die Pastoralraumleitung und rund 30 hauptsächlich pastorale Mitarbeitende aus dem Pastoralraum Basel-Stadt waren zum Austausch am 17. Juni gekommen. Pastoralbesuche, d. h. Besuche des (Weih)Bischofs gemeinsam mit seinen Mitarbeitenden in den unterschiedlichen pastoralen Einheiten im Bistum Basel, finden alle sieben bis acht Jahre statt und dienen dem thematischen Austausch zwischen dem Bischof und den Mitarbeitenden vor Ort.



*Sarah Biotti (Pastoralraumleitung) gab zu Beginn einen zusammenfassenden Rückblick auf den Visionsprozess, der als solcher abgeschlossen ist. Am 23. Juni beschäftigte sich die Synode der RKK BS mit den nächsten Schritten auf dem Weg der RKK BS in die Zukunft.*

Dreigeteilt war das Programm: Nach einer lockeren Startrunde mit unterschiedlichen Fragen (Wer hat in der Schule Mathe gemocht? Wer ist in Social Media aktiv? Wer hatte in der letzten Woche ein Seelsorgegespräch?) ging

es im ersten Teil um den Visionsprozess und die Wahrnehmung für die eigenen Arbeit.

Das Gespräch wurde als Gespräch im Geist geführt. Diese Methode des weltweiten synodalen Weges hat als erstes Ziel zuzuhören, ohne zu reagieren. Jede und jeder hat gleich viel Zeit, um etwas zu sagen. Alle anderen hören schweigend zu. In einer Zeit der Stille wird das Gehörte «verkostet». Was aus dieser ersten Runde «Resonanz» ausgelöst hat, kann wiederum jede und jeder in einer zweiten Runde sagen. Alle anderen hören schweigend zu. Nachdem die drei Gruppen à 10 Personen dieses Gespräch geführt hatten, ging es in die Pause und im Anschluss daran in den Austausch über einzelne Aspekte aus den Gruppengesprächen im Plenum.

Deutlich wurde, dass sich die Mehrheit der Mitarbeitenden viele gute und differenzierte Gedanken darum macht, wie unsere Kirche in Basel-Stadt in die Zukunft gehen könnte; darüber wo offene Fragen bestehen und wo sich Chancen auftun.

Nach der inhaltlichen Arbeit des ersten Teils feierten der Bischof und einige der anwesenden Seelsorgenden gemeinsam mit vierzig bis fünfzig Gläubigen Gottesdienst in der Heiliggeist Kirche.



*Gemeinsamer Gottesdienst.*

Anhand des Tagesevangeliums (Mt 6, 1-6.16-18) stellte der Bischof in seiner Predigt die Frage, ob es notwendig sei, dass immer alles erzählt werden müsse und dass wir uns selbst fragen sollten, was wir als Kirche nach aussen zeigen wollen. Zentral sei, Freude am Glauben zu haben und diese Freude zu verschenken.



*Im Schatten der Bäume genossen Gottesdienstbesucher:innen und Mitarbeitende ein kühles Glas Wein oder Wasser.*

Um Gaumenfreuden ging es dann im dritten und letzten Teil des Pastoralbesuches. Ein Apéro unter den Bäumen am Kirchplatz Heiliggeist und feine Kleinigkeiten im L'Esprit rundeten den Tag und ermöglichten interessante, unterhaltsame und geistvolle Gespräche. So wie der Bischof den Mitarbeitenden für die Gastfreundschaft dankte, danken wir für den Besuch.

**Text und Fotos: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS**

## Rotes Sofa und spiritual swim zum Jodlerfest

**2025 ESC – 2026 Eidgenössisches Jodlerfest. Grösser könnten die Gegensätze auf den ersten Blick nicht sein. Gleichzeitig ist das Verbindende die Musik.**

Vom 26. bis 28. Juni 2026 beherbergt Basel-Stadt das 32. Eidgenössische Jodlerfest. Als José Oliveira vor wenigen Wochen Naturjodel unter der Linde anbot, waren viele mit Herzblut und voller Stimme dabei. Der Anlass bekam so grossen Anklang, dass er im September erneut durchgeführt wird (Informationen folgen zu gegebener Zeit).

Am Jodlerfest selbst ist die Spezialseelsorge der RKK BS mit dem Roten Sofa und zwei spiritual swims mittendrin dabei. Das Rote Sofa steht am Freitag, 26. Juni, von 10 bis 14 und am Samstag, 27. Juni, von 10 bis um 12 Uhr am Kleinbasler Rheinufer. Informationen zum spiritual swim finden Sie auf [www.rkk-bs.ch/pastoralraum/spezialseelsorge/auf-der-strasse](http://www.rkk-bs.ch/pastoralraum/spezialseelsorge/auf-der-strasse)  
**Kommunikation RKK BS**

## Stellenausschreibung

Für das Wohnheim des Katholischen Studentenheimes Basel wird eine Leiterin oder einen Leiter im 70 % Pensum gesucht. Wer Spass an der Arbeit mit jungen Menschen aus verschiedenen Kulturen und Freude an Organisation hat sowie offen ist für christliche/religiöse Werte findet die ausführliche Stellenausschreibung auf [www.rkk-bs.ch](http://www.rkk-bs.ch)

**Kommunikation RKK BS**

**Lesenswertes  
aus allen  
Pfarrblättern**



Schweizerischer  
Katholischer  
Presseverein

# St. Anton – San Pio X

## Peter und Paul



Foto: Pixabay

Am 29. Juni feiert die Kirche das Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Von beiden ist das genaue Todesdatum nicht bekannt, aber gemäss alter Tradition erlitten beide in

den Jahren 64 – 67 unter Kaiser Nero den Märtyrertod. Petrus wird uns schon in den biblischen Berichten als der erste der Apostel vorgestellt. Er antwortet im Namen der Apostel und ihm übergibt Jesus die Schlüssel des Himmelreiches. Petrus wird daher meist mit einem Schlüssel dargestellt. Paulus hat zwar Jesus in der Zeit von dessen irdischem Leben nicht persönlich kennengelernt, aber er ist ihm auf dem Weg nach Damaskus begegnet. Von dieser Begegnung war er so sehr beeindruckt, dass Paulus wie kaum einer sonst das Evangelium in die Welt hinausgetragen hat. Als römischer Bürger wurde Paulus mit dem Schwert umgebracht und wird so mit einem Schwert dargestellt. So sind beide zentrale Gestalten der Kirche, beide in Rom gestorben und beide werden zusammen gefeiert, am 29. Juni. Das Grab des Petrus liegt im Vatikan, genau unter dem Hauptaltar. Ausgrabungen haben ergeben, dass schon aus dem ersten Jahrhun-

dert (also unmittelbar nach dem Tod von Petrus) und dann immer wieder am selben Ort Spuren der Verehrung des Petrus zu finden sind.

Paulus wurde in Tre Fontane, etwas ausserhalb von Rom enthauptet. Drei Kirchen erinnern an die 3 Quellen, welche der Legende zufolge dort entstanden seien, wo der Kopf des Paulus gelandet ist. Begraben wurde Paulus in S. Paolo fuori le Mura – auf einem alten römischen Friedhof. Auch dort ergaben Ausgrabungen, dass man ein Grab des Paulus aus dem ersten Jahrhundert unter dem Hauptaltar findet.

Wie im Anfang der Kirche feiern wir auch heute noch die Apostelfürsten Petrus und Paulus, die uns Christus verkündet und bis in den Tod bezeugt haben.

**Pfr. Stefan Kemmler**

## St. Anton

### PFARREI ST. ANTON

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
061 386 90 60, [st.anton@rkk-bs.ch](mailto:st.anton@rkk-bs.ch)  
[www.antoniuskirche.ch](http://www.antoniuskirche.ch)

### Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarrer  
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

### Sekretariat

Thomas Büchler, Karin Nägeli,  
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo  
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

### Sozialdienst

061 690 97 85  
[sozialberatung@rkk-bs.ch](mailto:sozialberatung@rkk-bs.ch)

## Die Kirchenreinigung

**der Antoniuskirche findet in der ersten Sommerferienwoche statt.**

Von Montag, 29. Juni bis und mit Mittwoch, 1. Juli, jeweils von 8.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr. An diesen Tagen finden

keine Gottesdienste statt. Wir bitten Sie für Ihren Gottesdienstbesuch die Messen in Allerheiligen, St. Marien oder San Pio X zu berücksichtigen.

Wir sind auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Sie können stundenweise, tageweise oder auch die ganze Zeit mithelfen. Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre wertvolle Mitarbeit.

Bitte melden Sie sich beim Sekretariat, Telefon 061 386 90 60, oder direkt beim Sakristan.

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Fátima und Ávila

Wallfahrt vom 5. bis 10. Oktober 2026  
Letzte Plätze!



Foto: Pixabay

Detailliertes Programm und Kosten finden Sie auf unserer Webseite [antoniuskirche.ch](http://antoniuskirche.ch) sowie in den Flyern und Aushängen in Kirche und Pfarreiheim.

Anmeldeschluss 30. Juni 2026.

061 386 90 60 oder [st.anton@rkk-bs.ch](mailto:st.anton@rkk-bs.ch)

## Musik zum Innehalten

### Sole blu - Sonntag, 5. Juli

Am 5. Juli 2026 wird das neue Musikprojekt Sole blu in der Antoniuskirche Basel von den drei Ensembles Jütz, Take Three und Rheinstimmen aufgeführt. Das Werk ist eine Vertonung der künstlerischen Ausstattung der Franziskanerkirche Solothurn, Cantus Firmus, von Adelheid Hanselmann und Jörg Mollet.

*Sole blu* ist mehr als ein Konzert: ein immersives Klangerlebnis im Surround-Sound, das Bild, Raum und Musik zu einer kontemplativen Gesamterfahrung verbindet.

Freier Eintritt. Kollekte

## Öffnungszeiten in den Sommerferien

In den Sommerferien ist das Sekretariat von Montag, 6. Juli bis Freitag, 31. Juli jeweils nur am Vormittag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet. Ab Montag, 3. August sind wir wieder den ganzen Tag für Sie da.

## Gottesdienste der Missionen zu St. Anton:

### Petrusbruderschaft

Tridentinische Eucharistiefeier sonntags um 11.30 Uhr und montags um 18.30 Uhr. Weitere Tage nach Ankündigung.

### Philippinische Mission

Eucharistiefeier am 1. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

### Slowenische Mission

Eucharistiefeier am 3. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Eucharistiefeier in St. Anton am letzten Sonntag im Monat um 17.00 Uhr. In der St. Peter und Paul Kirche in Allschwil am 2. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr.

### Tamilische Mission

Eucharistiefeier am 1., 3. und 5. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr, sowie am 2. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

## Unsere Verstorbenen

Innerhalb der letzten Tagen und Wochen ist aus unserer Pfarrei verstorben:

Erika Angstmann-Schneider (1930).

Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

## Gelebte Solidarität

### Kollekte im Gottesdienst

27. Juni Diözesankollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

28. Juni Papstopfer/Peterspfennig

4./5. Juli Mary's Meals

## Feiern Sie Goldene Hochzeit?



Foto: Pixabay

### Samstag, 5. September - 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2026 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken. Es freut den Bischof, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und sich beim anschließenden Imbiss auch persönlich begegnen. Gerne können Sie sich für diesen Anlass bis zum 17. August 2026 im Pfarreisekretariat anmelden.

## Fest der Daheimgebliebenen

Nach dem Vorabendgottesdienst von Samstag, 25. Juli sind alle aus der Pfarreigemeinde St. Anton eingeladen zum Fest der Daheimgebliebenen im Pfarrhof von St. Anton zu Wurst vom Grill und Salat.

## Elternabend für die Erstkommunion 2027

### 10. August 2026 - 19.30 Uhr

Kinder, welche ab August die 3. Klasse besuchen, laden wir herzlich zur Vorbereitung auf die Erstkommunion von Sonntag, 11. April 2027 ein. Anmelden können Sie sich telefonisch unter 079 542 74 21 oder Sie kommen ganz einfach zum Elternabend, welcher am Montag, 10. August um 19.30 Uhr im Pfarreiheim St. Anton stattfindet. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

# S. Pio X

## Parrocchia di lingua italiana San Pio X

Rümelinbachweg 14, 4054 Basel  
061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch  
www.parrocchia-sanpiox.ch  
Sozialdienst: Bitte wenden Sie sich ans  
Sekretariat

## Seelsorge

P. Michele de Salvia, Pfarrer  
P. Valerio Farronato, Kaplan  
P. Gustavo Rodriguez Juarez, Kaplan  
Felicina Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

## Sekretariat

Felicina Proserpio  
Maria Angela Kreienbühl  
Öffnungszeiten des Sekretariats im  
Sommer: Di–Fr 10.00–12.00

## Grazie – Dankeschön

Siamo giunti alla fine dell'anno pastorale. È doveroso dire GRAZIE a tutti voi che avete preso parte a questo viaggio, ai gruppi parrocchiali e a tutti i volontari che collaborano nell'organizzazione e realizzazione delle attività.

Grazie a chi con perseveranza frequenta la nostra parrocchia e le celebrazioni liturgiche. Grazie a quanti, attraverso le loro donazioni, sostengono economicamente la Parrocchia. Grazie al Consiglio Parrocchiale, la commissione finanze, i sinodali.

A nome di tutto il Team Pastorale GRAZIE a tutti.

Im Namen des gesamten Pastoralteams ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere Pfarrei so lebendig machen.

## 80 Jahre Scalabrini-Missionaren in Basel

### Wusstest Du, dass ...

Seit den 1970er Jahren bemühen sich die Scalabrini-Missionare auch darum, ihre Arbeit durch die Eröffnung von Studien-, Dokumentations- und Ausbildungszentren zu erneuern, anzupassen und zu vertiefen: 1972 wurde in Basel das CSERPE gegründet: das Studien- und Forschungszentrum für Migrationspastoral.

### Demnächst: nicht verpassen!

"Per Terre lontane", Musical. SCALABASEL, Samstag, 19. September 2026, 19.30 Uhr (Tickets: eventfrog.ch, Pfarreisekretariat)

## Gottesdienste

### Samstag, 27. Juni

08.00 STA Rosenkranz  
09.00 STA Eucharistiefeier  
16.00 STA Beichtgelegenheit  
17.00 STA Eucharistiefeier  
18.30 PioX S. Messa

### Sonntag, 28. Juni

07.15 STA Eucharistiefeier  
10.00 PioX S. Messa  
10.00 STA Eucharistiefeier  
11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)  
16.30 PioX Die S. Messa fällt aus  
17.00 STA Eucharistiefeier (Syro-M.)  
18.00 Clara S. Messa "con i Malettesi"

### Montag, 29. Juni

09.00 STA Gottesdienst entfällt!  
18.30 PioX S. Messa  
18.30 STA tridentinischer Gottesdienst entfällt!

### Dienstag, 30. Juni

07.30 STA Gottesdienst entfällt!  
09.00 STA Gottesdienst entfällt!  
18.30 PioX S. Messa  
19.00 STA Tamilischer Gottesdienst entfällt!

### Mittwoch, 1. Juli

07.30 STA Gottesdienst entfällt!  
16.00 STA Marianisches Gebet entfällt!

18.30 PioX S. Messa

### Donnerstag, 2. Juli

07.30 STA Eucharistiefeier  
18.30 PioX S. Messa

### Freitag, 3. Juli

07.30 STA Eucharistiefeier, JM für Rita und Robert Sulliger, Barbara Sulliger und Bernhard und Maria Gnatzy  
17.30 PioX Eucharistische Anbetung  
18.00 STA Beichtgelegenheit  
18.00 STA Friedensgebet  
18.30 PioX S. Messa  
19.00 STA Eucharistiefeier

### Samstag, 4. Juli

08.00 STA Rosenkranz  
09.00 STA Eucharistiefeier  
14.30 PioX Rosenkranzgebet  
16.00 STA Beichtgelegenheit  
17.00 STA Eucharistiefeier  
18.30 PioX S. Messa  
18.30 STA Eucharistiefeier (PCM)

### Sonntag, 5. Juli

07.15 STA Eucharistiefeier  
10.00 PioX S. Messa  
10.00 STA Eucharistiefeier  
11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)  
18.00 Clara S. Messa

### Montag, 6. Juli

09.00 STA Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

### Dienstag, 7. Juli

07.30 STA Eucharistiefeier  
09.00 STA Eucharistiefeier, JM für Margrith und Gertrud Giger  
18.30 PioX S. Messa  
18.30 Eucharistiefeier (Tamilen M.)

### Mittwoch, 8. Juli

07.30 STA Eucharistiefeier  
16.00 STA Marianisches Gebet  
18.30 PioX S. Messa

### Donnerstag, 9. Juli

07.30 STA Eucharistiefeier  
10.30 APH Burgfelderhof Eucharistiefeier  
18.30 PioX S. Messa

### Freitag, 10. Juli

07.30 STA Eucharistiefeier  
18.00 STA Beichtgelegenheit  
18.00 STA Friedensgebet  
18.30 PioX S. Messa  
19.00 STA Eucharistiefeier

## Veranstaltungen

### Sonntag, 5. Juli

16.00 STA Sole blu - Rheinstimmen

# St Marien – Allerheiligen – Sacré-Cœur

## Zeit zum Aufatmen

Mit dem Beginn der Sommerferien freuen sich viele Menschen auf eine Zeit der Erholung und des Auftankens. Nach den Anforderungen des Alltags schenken uns diese Wochen die Mög-

lichkeit, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu sammeln. Jesus lädt uns ein: „Kommt mit an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus.“ (Mk 6,31). Diese Worte erinnern uns daran, wie wichtig Zeiten der Ruhe sind. In den Ferien können wir die Schönheit der Schöpfung neu entdecken, wertvolle Zeit mit Fami-

lie und Freunden verbringen und Momente finden, in denen wir Gottes Nähe spüren. Wir wünschen allen eine gesegnete Sommerzeit voller Erholung, Freude und neuer Zuversicht. Möge Gott Sie auf allen Wegen begleiten und behüten.

Ihre Pfarrei

## St. Marien und Allerheiligen

### Pfarramt St. Marien und Allerheiligen

Holbeinstrasse 28, 4051 Basel

Andrea Moren

Matea Tunjic

Jennifer Kohley

Mo - Fr 09.30 - 11.30 Uhr

Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33

allerheiligen@rkk-bs.ch

st.marien@rkk-bs.ch

### Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarradministrator

José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

### Gemeinwesen- und Sozialarbeit

Mercy Mekkattu

061 303 80 18/061 272 60 32

mercy.mekkattu@rkk-bs.ch

sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

### Raumreservation

pfarreheim.allerheiligen@rkk-bs.ch,

061 303 80 18

Für Pfarrei St. Marien:

061 272 60 33

### Abkürzungen

StM = St. Marien

AH = Allerheiligen

## Save the Date

### Samstag, 22. August 2026 in Allerheiligen

Wir laden herzlich ein zum Pfarrefest und zur feierlichen Eröffnung unseres neuen Pfarreiheims.

Merken Sie sich diesen besonderen Tag schon heute vor! Weitere Informationen zum Programm folgen.

Wir freuen uns auf ein schönes Fest mit der ganzen Pfarreigemeinschaft!

## Sommerzeit

### während der Sommerferien

Während der Sommerferien gelten in unseren Pfarreien folgende Anpassungen:

#### St. Marien

Im Juli und August findet keine Mittagsmusik statt. Diese beginnt wieder ab September jeweils von Mittwoch bis Freitag in der Mittagsmesse.

Während der Sommerferien entfällt die Sonntagsmesse um 11.30 Uhr. Es findet lediglich die Abendmesse um 18.00 Uhr statt.

#### Allerheiligen

Im Juli und August entfällt die von den Senioren organisierte Messe, die jeweils am 4. Dienstag des Monats am Morgen gefeiert wird. Ab September findet sie wieder wie gewohnt statt.

Die Sonntagsmesse um 10.00 Uhr findet während der Sommerferien unverändert statt.

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern eine erholsame und gesegnete Sommerzeit.



Foto: pixabay

## Nähkurs

### für Anfänger/innen und Fortgeschrittene Lust aufs Nähen?

In unserem Nähkurs lernst du Neues oder vertiefst dein Können – in entspannter Atmosphäre und mit professioneller Anleitung.



Foto: pixabay

**Wann:** Dienstags, 11. August bis 15. Dezember 2026, 18.00–21.00 Uhr (ausser Schulferien)  
**Wo:** Pfarrei Allerheiligen, Neubadstrasse 95, 4054 Basel

**Anmeldeschluss:** 30. Juni 2026

**Kosten:** CHF 400.- pro Semester (ohne Materialkosten)

**Information/Anmeldung:**

Mercy Mekkattu

Tel: 061 303 80 18

mercy.mekkattu@rkk-bs.ch

## Nähmaschinen gesucht

Für unseren Nähkurs suchen wir funktionstüchtige Nähmaschinen, die wir für die Kurs teilnehmenden einsetzen können.

Wenn Sie eine Maschine spenden oder zur Verfügung stellen möchten, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Sekretariat unter der Telefonnummer 061 272 60 33. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Foto: pixabay

## Barockbuster

### Von Bach bis Hollywood

Die Orgel wird zum Orchester, die Kirche zum Kinosaal: Am 9. und 10. Juli um 20 Uhr lädt die Kirche St. Marien Basel zu einem aussergewöhnlichen Konzerterlebnis ein. Unter dem Titel „Barockbuster – Von Bach bis Hollywood“ verbindet die Organistin Maryna Schmiedlin meisterhafte Orgelmusik mit den grossen Melodien der Filmgeschichte. Auf dem

Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach sowie bekannte Soundtracks aus Pirates of the Caribbean, Interstellar und Star Wars.

Dabei treffen barocke Virtuosität und epische Filmmusik aufeinander und entfalten die ganze Klangfülle der Orgel. Dramatische Klangwelten, überraschende Klangfarben und viele Wiedererkennungsmomente versprechen einen Abend voller Emotionen und Gänsehaut.

Ein Konzert für Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber jeden Alters – kraftvoll, überraschend und mitreissend.

## Kollekten

Wir nehmen folgende Kollekten auf:

**28. Juni:**

**Papstopfer/Peterspfennig**

**5. Juli:**

**Vinzensverein**

## Sacré-Cœur

### PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE

Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle

061 272 36 59

sacre-coeur@rkk-bs.ch

#### Secrétariat

Fabienne Bingler

Mercredi de 9.00 à 13.00 h, ou sur rendez-vous

#### Curé

Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26

M. le Curé reçoit les paroissiens sur rendez-vous

### St. Elisabeth Katholische Ungarische Mission Basel

Starenstrasse 8

CH – 4106 Therwil

pal.istvan@gmx.ch

iren.felber@gmx.ch

www.ungarnmission.ch

+41 79 864 9756

Pfarrer: István Pál

## Invitation à la commémoration annuelle/ Einladung zum Jahresgedächtnis

### pour / für Hans Urs von Balthasar

Samedi 27 juin 2026, à 14.30 h conférence dans la grande salle (voir flyer en allemand au fond de l'église)

Samstag, 27. Juni 2026 um 14:30 Uhr Vortrag im Pfarrheim der Paroisse du Sacré-Coeur, Feierabendstr. 68, 4051 Basel.

Prof. Dr. Markus Schulze SAC zum Thema : vor 80 Jahren: Balthasars "Das Her der Welt" Ein Wunder im Haus der Theologie

16.00 h messe en allemand avec l'évêque auxiliaire Josef Stübi, suivie d'un apéritif / 16:00 Uhr Eucharistiefeier mit Weihbischof Josef Stübi, anschl. kleiner Imbiss.

## Quêtes



**À venir :**

27 et 28 juin : pour le denier de St. Pierre  
4 et 5 juillet : pour MIVA

**Nous vous remercions pour vos dons lors des quêtes :**

6 et 7 juin : pour les Carmes de Bâle Fr. 500.00  
12, 13 et 14 juin : pour la Paroisse Fr. 605.00

## Informations estivales

Durant le mois de juillet et jusqu'au 12 août, les messes en semaine seront célébrées uniquement les jeudis, à 18h.

Il n'y aura pas de chapelet durant cette période.

Les locaux paroissiaux sont fermés du 29 juin au 7 août inclus, il n'est donc pas possible de louer la salle.

Le secrétariat paroissial est fermé du 29 juin au 18 août inclus.



Nous vous souhaitons un bel été et de très bonnes vacances !

## Au livre de vie

**Est entrée dans la maison du Père :**

† Mme Anne-Marie Roth-Montel, née le 9 juin 1931 et décédée le 8 juin 2026

Qu'elle repose en paix !

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Gottesdienste

**Samstag, 27. Juni**

18.00 Sacré-Cœur Messe anticipée du dimanche

**Sonntag, 28. Juni**

10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier  
10.30 Sacré-Cœur Messe des familles du 13e dimanche du temps ordinaire  
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)  
12.00 Allerheiligen Messe (polnisch)  
14.00 Sacré-Cœur Letzte Messe vor den Sommerferien (ungarisch)  
15.00 St. Marien Messe (ukrainisch)  
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

**Dienstag, 30. Juni**

12.15 St. Marien Eucharistiefeier

**Mittwoch, 1. Juli**

12.15 St. Marien Eucharistiefeier  
18.00 Sacré-Cœur Pas de messe à 18 h durant les vacances  
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier

**Donnerstag, 2. Juli**

11.30 St. Marien Beichte  
12.15 St. Marien Eucharistiefeier  
14.00 Sacré-Cœur Messe d'enterrement de Mme Anne-Marie Roth-Montel  
18.00 Sacré-Cœur Messe

**Freitag, 3. Juli**

09.00 Allerheiligen Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung  
12.15 St. Marien Eucharistiefeier  
17.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)  
18.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (polnisch) mit Anbetung  
21.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch) mit Anbetung über die Nacht

**Samstag, 4. Juli**

06.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch)  
18.00 Sacré-Cœur Messe anticipée du dimanche

**Sonntag, 5. Juli**

10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier  
10.30 Sacré-Cœur Messe du 14e dimanche du temps ordinaire  
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)  
12.00 Allerheiligen Messe (polnisch)  
17.30 Allerheiligen Eucharistiefeier (slowakisch)  
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

**Dienstag, 7. Juli**

12.15 St. Marien Eucharistiefeier

**Mittwoch, 8. Juli**

12.15 St. Marien Eucharistiefeier  
18.00 Sacré-Cœur Pas de messe à 18 h durant les vacances  
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier, JM für Lotti und Hans Schraner-Striebel

**Donnerstag, 9. Juli**

11.30 St. Marien Beichte  
12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, anschliessend Mittagstisch mit Anmeldung  
18.00 Sacré-Cœur Messe

**Freitag, 10. Juli**

12.15 St. Marien Eucharistiefeier

**Samstag, 11. Juli**

07.00 AH Eritreische Gemeinschaft

## Veranstaltungen

**Samstag, 27. Juni**

09.30 St. Marien Eidgenössisches Jodlerfest

**Dienstag, 30. Juni**

15.00 SC Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

**Dienstag, 7. Juli**

15.00 SC Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

**Donnerstag, 9. Juli**

12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, anschl. Mittagstisch mit Anmeldung  
20.00 St. Marien Barockbuster

**Freitag, 10. Juli**

20.00 St. Marien Barockbuster

# St. Clara

## PFARREI ST. CLARA

Lindenberg 8, 4058 Basel  
 Mail: [st.clara@rkk-bs.ch](mailto:st.clara@rkk-bs.ch)  
 Tel.: 061 685 94 50, [www.st-clara.ch](http://www.st-clara.ch)

## Sekretariat

Ariane Beringer, Fabienne Bingler,  
 Ruth Hunziker  
 Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr  
 Mo, Do: 14–16 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

## Seelsorge

Mario Tosin, Pfarrer  
 Tel.: 061 685 94 50  
 Philipp Christen, Jugendseelsorger  
 Tel.: 061 685 94 61  
 Silvio Vujmilovic, Pastoraler Mitarbeiter  
 Tel.: 061 685 94 56  
 Andrea La Monaca,  
 Erstkommunion  
 Tel.: 061 685 94 54

## Sozialdienst (Caritas)

Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

## Karmelitenkloster

Pater Titus Karikkassery, Prior  
 Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel  
 Mail: [karmelocdbasel@gmail.com](mailto:karmelocdbasel@gmail.com)  
 Tel.: 061 535 07 21

## English Speaking Catholic Community

Silvio Vujmilovic, Tel.: 061 685 94 56  
[silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch](mailto:silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch)

## Institut Christus König und Hoherpriester

Kanonikus Denis Buchholz  
[canon.buchholz@institut-christ-king.org](mailto:canon.buchholz@institut-christ-king.org)  
 Tel.: 079 419 42 76

## Mission für Portugiesischsprachige

Missão de Língua Portuguesa,  
 Tel.: 056 555 42 40  
[mcportug@kathaargau.ch](mailto:mcportug@kathaargau.ch)

## Mission für Kroatischsprachige

P. Stanko Cosic, Tel.: 061 692 76 40  
[stanko.cosic@rkk-bs.ch](mailto:stanko.cosic@rkk-bs.ch)

## Mission für Eritreischsprachige

Hagos Gebar, Tel.: 076 495 59 62  
[gebarh510@gmail.com](mailto:gebarh510@gmail.com)

## So war die Firmung

Am 31. Mai wurden 12 junge Menschen in der Clararkirche gefirmt. Domherr René Hügin fand für jeden der Namen eine passende Geschichte und verdeutlichte die Schlüsselposition jedes Einzelnen in dieser Welt.



Die Firmanden im Altarraum (Bild: Pfarrei St. Clara)

## Jugendreise nach München und Dachau

Über die Pfingsttage hatten 23 Jugendliche die Möglichkeit, eine dreitägige Reise nach München und Dachau zu erleben. München begrüßte die Gruppe mit seinem besonderen Flair – von der beeindruckenden Architektur bis hin zu den lebhaften Plätzen und Cafés. „Die Stadt ist so lieblich und so anmutig wie ein schöner Traum“, sagte der Dichter Johann Wolfgang von Goethe einst über München, und genau das erfuhren die Jugendlichen, während sie durch die Altstadt schlenderten und die vielen überraschenden Ecken erkundeten.

Der Besuch des Konzentrationslagers Dachau zeigte eindrucksvoll, dass Glück und Leid oft nahe beieinander liegen. Die Jugendlichen waren berührt von der stillen, aber eindringlichen Atmosphäre des Ortes und der traurigen Geschichte, die Dachau geprägt hat. Dieser Teil der Reise machte deutlich, wie wichtig es ist, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Dietrich Bonhoeffer sagte: „Derjenige, der sich mit einem Menschen verbunden hat, muss auch dessen Leiden mitertragen.“

Diese Gedanken regten dazu an, über Solidarität und Verantwortung nachzudenken. Auch die Frage, warum Gott so viel Leid zulässt, bleibt komplex und stellt den Glauben immer wieder auf die Probe.

In einer Zeit, in der es in der Welt oft zu Konflikten kommt, ist es wichtig, wachsam zu sein und sich für ein friedliches Miteinander einzusetzen. Diese Reise mag zwar hinter uns liegen, doch die Botschaft bleibt: Aus der Geschichte lernen und für eine bessere Zukunft arbeiten – das betrifft uns alle. So wird diese Reise nicht nur zu einer Erinnerung, sondern auch zu einem Anstoss für persönliches Wachstum und gesellschaftliches Engagement.

Philipp Christen, Jugendseelsorger

## Musik im Gottesdienst

Samstag, 27. Juni, 17 Uhr

Vor der Sommerpause singt der Chor nochmals im Gottesdienst.

## Goldene Hochzeit 2026

Festlicher Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit mit Bischof Felix Gmür



Bild: pixabay.com

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2026 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst am Samstag, 5. September um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor Solothurn ein. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen in der Mensa der Kantonschule Solothurn.

Ihre Anmeldung können Sie bis 31. Juli bei der Pfarrei St. Clara abgeben.

## Öffnungszeiten in den Sommerferien

In der Zeit vom 29. Juni bis 7. August sind wir im Sekretariat am Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr oder nach vorheriger persönlicher Vereinbarung für Sie da.

*Ariane Beringer*

## Feier-Abend pausiert

Das meditative Gebet "Feier-Abend" findet vom 30. Juni bis 25. August nicht statt. Das nächste Mal wird "Feier-Abend" wieder am 1. September um 18 Uhr in der Clarakirche stattfinden.

## Auch in den Ferien...

**...gibt es im Lindenberg 8 einen geselligen Mittagstisch**

Der Mittagstisch macht keine Ferien.

Deshalb lädt er besonders gerne die Daheimgebliebenen ein, bei geselliger Runde ein leckeres Menü zu geniessen.



Bild: Monika Grabkowska auf unsplash

Kommen auch Sie und geniessen Sie ein feines, vom Pflegezentrum zum Lamm zubereitetes Menü, das von sympathischen Freiwilligen serviert wird.

Mit 16 Franken erhalten Sie eine Suppe, ein Salat, eine Hauptspeise, wahlweise vegetarisch, ein Dessert, Kaffee und Wasser. Dazu kommt eine gesellige Runde mit vielen aufgestellten Gästen. Oft bleibt man noch länger nach dem Essen gemeinsam sitzen und schwätzt über Gott und die Welt.

Wir laden jede und jeden herzlich dazu ein, auch mal vorbeizuschauen und die anderen Gäste und das Essen kennen zu lernen.

Anmeldung erfolgt immer bis Montag, 11.30 Uhr im Pfarramt St. Clara (Kontakt siehe farbige Infobox links).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Ariane Beringer*

## Gebet

### Rosenkranz

St. Clara Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr

St. Joseph Mo und Do, 17.00 Uhr  
Do, 13.30 Uhr (englisch)

St. Michael Di, 18.15 Uhr

St. Christophorus Do, 17.15 Uhr; Sa, 17.45 Uhr  
(wenn Eucharistiefeier folgt)

### Anbetung

St. Michael Do, ca. 19.30 Uhr nach der Eucharistiefeier (kroat. Mission)

### Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, 3. Juli

Vor dem Allerheiligsten in St. Clara stille Anbetung nach der heiligen Messe bis 12 Uhr.

"Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat" Ps 103.2

## Beichte, offenes Ohr

### Beichte in der Kirche St. Clara

Samstag, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

### Beichte in der Kirche St. Joseph

Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr\*

Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

### offenes Ohr in der Kirche St. Clara

Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr\*

\*ausgenommen in den Schulferien.

## Eucharistiefeiern

### In kroatischer Sprache (St. Michael):

Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.hkm-basel.ch](http://www.hkm-basel.ch).

### In englischer Sprache (St. Joseph):

Sonntags, 12.30 Uhr

### In portugiesischer Sprache (St. Joseph):

Samstags, 19.00 Uhr

### In lateinischer Sprache (St. Joseph):

Sonntags, 17 Uhr, in der Regel samstags, 9 Uhr und nach Ansage in den Gottesdiensten.

### In italienischer Sprache (St. Clara):

Sonntags, 18 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter [www.parcchia-sanpiox.ch](http://www.parcchia-sanpiox.ch).

### In eritreischer Sprache (St. Joseph):

Monatliche Eucharistiefeiern.

### In philippinischer Sprache (St. Joseph):

Monatliche Eucharistiefeiern, i.d.R. 4. Sonntag/i.M.

### Der Unigemeinde kug (St. Clara):

Sonntags, 19.30 Uhr

Alle Informationen zu den Eucharistiefeiern finden Sie unter [www.st-clara.ch/agenda](http://www.st-clara.ch/agenda).

## Kollekte

### 27./28.6. Papstopfer/ Peterspfennig

In jüngster Zeit geriet der Peterspfennig, der heute weltweit aufgenommen wird, in Kritik, weil fragliche Finanztransaktionen das Vertrauen in die Vatikanischen Behörden verletzen. Trotzdem: Der Peterspfennig bleibt die direkte finanzielle Unterstützung der Gläubigen an die Aufgaben, die der Nachfolger Petri erfüllt, sowie für die Werke der Nächstenliebe. Der Peterspfennig bleibt das jährliche Zeichen der Verbundenheit mit dem Papst.

Die gut 100 Mio. Euro, die jährlich weltweit gesammelt werden, werden für Dienste der Römischen Kurie, namentlich für die Kommunikation, die Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen menschenwürdiges Leben, Erziehung, Gerechtigkeit u.a.m. eingesetzt. Für die zahlreichen karitativen Werke wird etwa ein Fünftel der Spenden aufgewendet. Die erhöhte Transparenz verdient unser Vertrauen und rechtfertigt grosszügige Gaben. Wir danken herzlich für jede Gabe.

### 4./5.7. Schweizer Garde

Selten sind Tradition und Moderne so eng miteinander verbunden wie in der Päpstlichen Schweizergarde. Seit 1506 schützt die Garde den Papst und seine Residenz, das hat sich bis heute nicht geändert. Verändert haben sich jedoch die Methoden der Auftragserfüllung und das Umfeld, in dem sich die Gardisten bewegen.

In der traditionellen Renaissance-Uniform steckt ein junger, moderner und gut ausgebildeter Schweizer. Mit dem Reisläufer des 16. Jahrhunderts verbindet ihn auch heute noch die feste Überzeugung, dass die Kirche Jesu Christi und der Nachfolger Petri es verdienen, dass man sich für sie, wenn nötig gar mit seinem eigenen Leben, einsetzt. Und es verbindet ihn noch immer eine gewisse Abenteuerlust auf das internationale Umfeld, die Kameradschaft, das Kennenlernen des Sicherheitsme-

tiers und darauf, den eigenen Glauben tiefer zu erfahren, eine neue Sprache zu erlernen und die Kultur Italiens zu erleben. In diesem mediterranen Klima reifen nicht nur süsse Früchte, sondern auch Glaube, Überzeugung, Können, Freundschaft und Lebensfreude. Unterstützen Sie diesen wichtigen Beitrag für unseren Glauben mit Ihrer Kollekte. Danke.

## Kollekten-Ergebnis

Wir danken für folgende Kollekten:

24.5. Priesterseminar St. Beat Fr. 942.70  
31.5. Jugendpatronat Fr. 796.70

## Karmelitenkloster Prophet Elias

### Montag bis Freitag

6.30 Uhr (Kk) Frühgebet

7.00 Uhr bis 8.00 Uhr (Kk) gemeinsame

Stille (nur Mo und Di)

18.30 Uhr (Jo) Vesper/Abendgebet

19.00 Uhr (Jo) Eucharistiefeier

### Erster Samstag im Monat

15 bis 17 Uhr (Kk) stille Anbetung

### Gebetsstunde MFM

Montag, 6. Juli, 14 bis 16 Uhr

### Herzliche Einladung

zu Gebet, Gespräch und Beichte im Karmelitenkloster.

Abkürzungen: Klosterkapelle (Kk), St. Joseph (Jo)

## Gottesdienste

### Samstag, 27. Juni

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, JZ für Louis und Annette Flauaus-Débanat, JZ für Sebastian und Theresia Kissendorfer-Link und Angehörige

17.00 St. Clara

Eucharistiefeier mit Kirchenchor

### Sonntag, 28. Juni

10.00 St. Clara

Eucharistiefeier mit anschliessendem Apéro zum Sommerferienbeginn

### Montag, 29. Juni

Hl. Petrus und Hl. Paulus

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

### Dienstag, 30. Juni

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

### Mittwoch, 1. Juli

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

### Donnerstag, 2. Juli

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

### Freitag, 3. Juli

Hl. Thomas

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

### Samstag, 4. Juli

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

17.00 St. Clara

Eucharistiefeier

### Sonntag, 5. Juli

10.00 St. Clara

Eucharistiefeier

### Montag, 6. Juli

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

### Dienstag, 7. Juli

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, Ged. für Albert Wagner-Schweizer

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

### Mittwoch, 8. Juli

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, JZ für Wilhelm und Leonie Greter-Reiner

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

### Donnerstag, 9. Juli

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

### Freitag, 10. Juli

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

## Veranstaltungen

### Donnerstag, 2. Juli

12.00 Lindenberg 8 - Saal

Mittagstisch

Anmeldung bis jeweils Montag,

11.30 Uhr im Sekretariat.

### Donnerstag, 9. Juli

12.00 Lindenberg 8 - Saal

Mittagstisch

Anmeldung bis jeweils Montag,

11.30 Uhr im Sekretariat.

# Heiliggeist

## PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinallee 51, 4053 Basel  
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

### Kontakte

#### Sekretariat

Patricia Pargger, Danila Witta  
Mo-Fr 8.30-11.30, Di-Do 14.00-16.00

#### Pfarrreiteam

Marc-André Wemmer, Pfarrer  
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin  
Katrín Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung  
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend  
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte  
Joachim Krause, Kirchenmusiker  
Urs Zingg, Technischer Dienst, Sakristan

#### Sozialdienst

Hella Grunwald, 061 204 40 06

#### Pfarrzentrum L'Esprit, Laufenst. 44

Karin Wutholen, 078 305 95 95

#### Misión Católica de Lengua Española

Kirche Bruder Klaus  
Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
www.misiondebasilea.ch  
Emilia Elia-Ramos  
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00  
secretaria@mision-basel.ch  
Gina Peñates 061 373 90 38  
asistente.pastoral@mision-basel.ch  
P. Gustavo Rodríguez Juares  
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

#### English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB

Kirche Bruder Klaus  
Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
Sibi Choothamparambil, Chaplain  
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB [www.heiliggeist.ch](http://www.heiliggeist.ch)



## Vom Chorknaben zum GPH-Präsidenten

Wer Raphael Müller begegnet, merkt schnell: Hier sitzt jemand, der gerne lernt, neugierig bleibt und sich für die unterschiedlichsten Themen begeistert. Seit der Generalversammlung steht der 36-jährige Basler an der Spitze der GPH. Für einige Mitglieder ist er noch ein neues Gesicht. Höchste Zeit also, ihn näher kennenzulernen.

Geboren wurde Raphael 1989 in Basel. Aufgewachsen ist er auf dem Bruderholz. Kirche und Musik gehörten von Anfang an zu seinem Alltag. Beide Eltern sind Organisten. Während seine Mutter in der Kirche St. Theresia in Allschwil spielte, war sein Vater während vieler Jahre Organist in reformierten Kirchgemeinden. Oft sass er als Kind sonntags auf der Empore und verfolgte das Geschehen von dort oben.

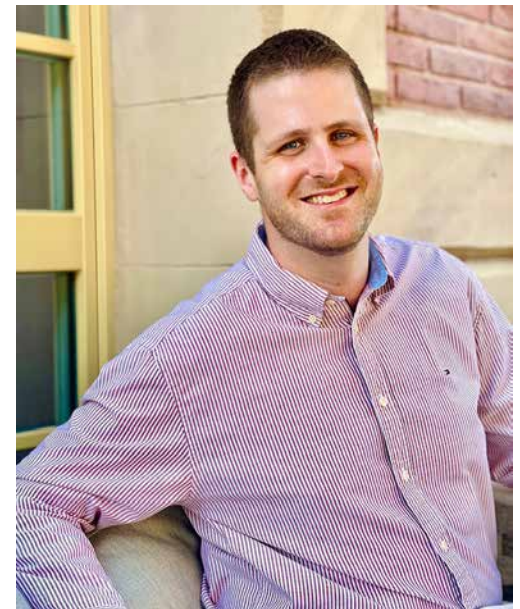
Geprägt hat ihn vor allem die Knabenkantorei Basel. Bereits als Sechsjähriger trat er in die Chorschule ein. Konzertreisen führten ihn schon früh durch Europa. Seine erste Reise ging mit neun Jahren in die Tschechische Republik. «Ich hatte schreckliches Heimweh», erzählt er lachend. Gleichzeitig wurde dort die Freude am Reisen geweckt, die ihn bis heute begleitet.

Nach der Matura studierte Raphael zunächst Gesang an der Hochschule für Musik in Karlsruhe, später Germanistik. Sein Weg führte ihn nach Tennessee in den USA, wo er Deutsch unterrichtete, und später für ein Praktikum am Goethe-Institut nach Kinshasa im Kongo. Anschliessend promovierte er an der Universität Lausanne über den Schriftsteller Thomas Mann.

Heute leitet er das Generalsekretariat der Partei Die Mitte Basel-Stadt. Daneben engagiert er sich in verschiedenen Vorständen, unter anderem bei der Knabenkantorei Basel, deren Vizepräsident er ist.

Wer meint, damit seien seine Interessen bereits aufgezählt, täuscht sich. Raphael ist begeisterter Opernliebhaber und bekennender Wagnerianer. Besonders fasziniert ihn Richard Wagners Tristan und Isolde sowie das Bühnenweihfestspiel Parsifal. Wenn Zeit

bleibt, kocht er leidenschaftlich gerne, liest Literatur des frühen 20. Jahrhunderts oder unternimmt lange Fahrradtouren.



Zur GPH kam Raphael Müller vor zwei Jahren als Kassier. Die Arbeit rund um Genossenschaft, Immobilien und Pfarrei faszinierte ihn schnell. Als die Nachfolge von Thomas Holinger zur Sprache kam, sagte er bei einem Gespräch nach einer Sitzung spontan: «Das macht jetzt auch nicht so einen Unterschied.» Heute lacht er über diesen Satz, denn genau daraus entstand seine Kandidatur als Präsident.

Für die Zukunft setzt er nicht auf grosse Umwälzungen. «Ich bin eher ein Anhänger von Evolution als von Revolution», sagt er. Die GPH sei sehr gut aufgestellt. Es gehe darum, den erfolgreichen Weg weiterzuführen und die Genossenschaft gemeinsam weiterzuentwickeln. Besonders wichtig ist ihm dabei die Rolle der Pfarrei als Ort der Begegnung: «Es ist wichtig, dass es auch heute noch Orte gibt, an denen Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen zusammenkommen.»

Noch eine Anekdote: Sein Grossonkel Arnold «Noldi» Fust war lange Zeit in der GPH engagiert. Vielleicht schliesst sich hier ein Kreis.

Das gesamte Interview mit Raphael Müller lesen Sie auf [heiliggeist.ch](http://heiliggeist.ch)

Text und Foto: Katharina Mey

## Wandergruppe

**Dienstag, 7. Juli**

**Kaiseraugst Sagerweg – Olsberg – Magden Besammlung:** 9.10 Uhr Schaltherhalle SBB, Abfahrt: 9.19 Uhr nach Kaiseraugst, Bus Nr. 84 nach Sagerweg. Wanderung über Hofgut Weid nach Magden (2 Std.). Mittagessen im Restaurant Adler. Nachmittags wandern wir bis zur Bushaltestelle oder nach Maisprach, je nach Temperatur. Aufgrund der Hitze im August schieben wir die Sommerpause. Leitung und Info: Cornelia Epprecht, 079 645 01 71, Christine Heinzlmann, 076 381 05 78.

## Frauengemeinschaft Heiliggeist

Wir laden herzlich zum **Sommer-Znüni-Bummel in die Grün 80** ein. Gemeinsam einen gemütlichen Vormittag mit Zeit geniessen, und sommerliche Eindrücke beim Bummeln sammeln.

Wir treffen uns am **Donnerstag, 9. Juli, 9.15 Uhr vor der Heiliggeistkirche** oder um **10.00 Uhr direkt im Selbstbedienungsrestaurant Seegarten** in der Grün 80. Wir freuen uns auf einen schönen Sommermorgen mit euch!

## Goldene Hochzeit 2026

Haben Sie 1976 geheiratet? Dann sind Sie herzlich vom Bischof von Basel, Felix Gmür zum Festgottesdienst für Jubelpaare eingeladen: **Samstag, 5. September, 15.00 Uhr, Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn.** Gemeinsam danken wir für die vergangenen Ehejahre und bitten um Segen für die Zukunft. Anschliessend sind alle Paare zu einem kleinen Imbiss eingeladen. **Anmeldung bis 31. Juli im Pfarreisekretariat erforderlich.**

## Gemeinsam essen

Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am Mittwoch, 8. Juli, im L'Esprit statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. Anmeldeschluss Sonntag, 5. Juli. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung an:

info@mittagstisch-heiliggeist.ch

Wegen Abwesenheit von Hella Grunwald ist eine telefonische Anmeldung nicht möglich! Sie können sich auch per Liste im Pfarreizentrum eintragen. Weitere Infos siehe Homepage.

## Sommerliche Genüsse

**in Don Bosco**

Am **Donnerstag, 9. Juli**, sind Sie ab 9.45 Uhr herzlich eingeladen zu **Kaffee und Gipfeli** (je Fr. 2.-) mit Christa Fräulin. Im Anschluss um 11.00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle.

**Grillplausch:** Am **Mittwoch, 15. Juli**, verwöhnen Sie Othmar Heuri und der Vorstand des Elisabethenwerkes mit Grilladen und verschiedenen selbst gemachten Salaten. Wo: Foyer und **Kapelle Don Bosco, 12.00 Uhr. Anmeldung telefonisch bis Montag, 13. Juli, bei Christa Fräulin, Tel. 061 312 87 47.**

## Heiliggeist klingt jetzt auch online

Die Kirchenmusik hat auf unserer neuen Website ihren eigenen Platz bekommen. Ab sofort können Sie Konzertmitschnitte anhören, mehr über unsere Orgel erfahren und einen Blick hinter die Kulissen von Chören und Ensembles werfen.

Klingt gut? Ist es auch.

heiliggeist.ch/kirchenmusik

## Sende uns Grüsse

**Schick uns eine Postkarte aus deinen Ferien!** Egal, ob du am Meer liegst, einen Berg erklimmst, durch eine Grossstadt streifst oder den Sommer auf dem Balkon geniesst: Schick uns einen Gruss!

Wir sammeln Feriengrüsse aus aller Welt, oder von gleich um die Ecke. Vielleicht schafft es deine Karte sogar ins nächste Pfarrblatt.

Also: Sonnencreme einpacken, Ansichtskarte kaufen und an uns denken!

Pfarrei Heiliggeist, Thiersteinallee 51, 4053 Basel

## Sonnengesang

**Lieder und Texte zu Sommer und Singen**

Am **Samstag, 4. Juli, 19.30 Uhr** lädt das Konzert Sonnengesang in der **Kirche Bruder Klaus** zu einem sommerlichen Abend voller Musik und Poesie ein. Linda Gerber, Thibaut Guyot, Mirko Rechnitzer und Fiona Van Vliet präsentieren Lieder und Texte rund um den Sommer und das gemeinsame Singen.

Das abwechslungsreiche Programm vereint vierstimmige geistliche und weltliche Chorsätze sowie Lieder aus verschiedenen Ländern.

Wer möchte, kann sich sogar selbst einbringen und beim Singen von Kanons oder beim gemeinsamen Improvisieren mitmachen. Der Eintritt ist frei. Kollekte erbeten.

## Ein Dankeschön

**für die Freiwilligen des Mittagstisches**

Unser Mittagstisch, ein gemeinsames Projekt der Pfarrei und der Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist, erfreut sich anhaltend grosser Beliebtheit. Dies ist nur möglich dank der grossen Einsatzbereitschaft zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer.

Zum Dank wurden diese - finanziert von der GPH - zu einem Apéro riche ins L'Esprit eingeladen, der am 5. Juni stattgefunden hat. 23 Frauen und Männer verbrachten gemeinsam einen schönen Abend mit einem spannenden Quiz und angeregten Gesprächen. Herzlichen Dank an alle!

## Vorschau Chorausflug

Der Gesangchor Heiliggeist war Ende Mai im Schwarzwald unterwegs. Lies in der nächsten Ausgabe, wie sich die Sängerinnen und Sänger auf einer fremden Empore zurechtfinden, warum ein Schiff eine wichtige Rolle spielte, was Todtmoos mit Basel verbindet und weshalb Pater Roman für einige unerwartete Wendungen sorgte.

Freut euch darauf!

## OFFLine Info

**Vorschau:** Zwischendrin am Samstag, 15. August, um 18.00 Uhr in der Heiliggeistkirche zum Thema: Lob der Langsamkeit.

## ESRCCB

**English Speaking Roman Catholic Community of Basel**

Sunday Mass continues at the regular time of 17:30 during the summer school holidays. The Word of God program for the younger members of our community takes a break during the holidays and will return on Sunday 16th August. The Council wishes all community members happy holidays and safe travels. We look forward to seeing you at our Welcome Apéro after Mass on 23 August where we will have the opportunity to share our holiday experiences.



Foto: Confirmation Class 2026 with Bishop Felix (J Ward)

## MCLE Basel

### Misión Católica de Lengua Española Citas en la Misión

Domingo 28 de junio: venta de libros usados. La recaudación se destinará al proyecto social de la misión en 2026.

Sábado 4 de julio: concierto de verano a las 19.30 h en la iglesia Bruder Klaus. Linda Gerber, Thibaut Guyot, Mirko Rechnitzer y Fiona Van Vliet interpretarán canciones y textos sobre el verano y el canto, acompañados de voces y diversos instrumentos. El programa de verano, muy variado, incluye piezas corales a cuatro voces, tanto sacras como profanas, así como canciones de distintos países.

### Vacaciones de Padre Gustavo

Durante el mes de julio Padre Gustavo estará disfrutando de unas merecidas vacaciones. Durante ese tiempo el Padre Miguel Eslava estará acompañando a nuestra comunidad y presidirá las celebraciones. Desde aquí le damos una cordial bienvenida.

Para más información sobre las actividades de la Misión consulte nuestra página web: [www.misiondebasilea.ch/agenda](http://www.misiondebasilea.ch/agenda)

## Öffnungszeiten Sekretariat

In der Sommerferienzeit vom 29. Juni bis 7. August ist das Pfarreisekretariat nur morgens geöffnet von 8.30 Uhr – 11.30 Uhr. Am Montag, 6. Juli, bleibt das Sekretariat geschlossen.

## Kollekten

27./28. Juni HG, BK: Papstkollekte/Peterspfennig

5. Juli HG: Treffpunkt Gundeli

### Ergebnisse

31. Mai HG: Schweizergarde Fr. 356.10

6. Juni HG: Kinder- und Jugendfonds Heiliggeist (Firmung) Fr. 743.75

7. Juni HG: Katharina-Werk Fr. 466.75

14. Juni HG: Insieme Freizeitzentrum Basel-Stadt Fr. 861.70

## Gottesdienste

### Samstag, 27. Juni

18.00 Kirche Bruder Klaus  
Eucharistiefeier  
(M.-A. Wemmer/K. Schulze)  
Apéro in der Halle

### Sonntag, 28. Juni

10.30 Heiliggeistkirche  
Eucharistiefeier  
(M.-A. Wemmer/K. Schulze)  
Apéro durch Freunde der Pfarrei

10.30 Kirche Bruder Klaus  
Santo Rosario

11.00 Kirche Bruder Klaus  
Eucaristía en español

17.30 Kirche Bruder Klaus  
Mass in English

### Montag, 29. Juni

Hl. Petrus und hl. Paulus  
09.30 Heiliggeistkirche  
Gottesdienst  
JZ für Paul Prélat-Füeg

### Dienstag, 30. Juni

14.15 Heiliggeistkirche  
Rosenkranz

### Mittwoch, 1. Juli

09.30 Heiliggeistkirche  
Gottesdienst

### Donnerstag, 2. Juli

Mariä Heimsuchung  
11.00 Kapelle Don Bosco  
Gottesdienst

### Freitag, 3. Juli

18.00 Kirche Bruder Klaus  
Adoración Eucarística  
18.30 Kirche Bruder Klaus  
Eucaristía en español

### Sonntag, 5. Juli

10.30 Heiliggeistkirche  
Eucharistiefeier  
(Fr. Sibi Choothamparambil)  
JZ f. Ernst u. Käthi Kellerhals-Gubser  
10.30 Kirche Bruder Klaus  
Santo Rosario  
11.00 Kirche Bruder Klaus  
Eucaristía en español  
12.15 Heiliggeistkirche  
Taufe  
17.30 Kirche Bruder Klaus  
Mass in English

### Dienstag, 7. Juli

14.15 Heiliggeistkirche  
Rosenkranz  
18.00 Kirche Bruder Klaus  
Gottesdienst

### Mittwoch, 8. Juli

Hl. Kilian  
09.30 Heiliggeistkirche  
Gottesdienst  
JZ für Jeannine Prélat

### Donnerstag, 9. Juli

Hl. Augustinus Zhao Rong  
11.00 Kapelle Don Bosco  
Gottesdienst  
JZ für Pfr. Joseph Ritz; Emma Maier

### Freitag, 10. Juli

18.00 Kirche Bruder Klaus  
Santo Rosario  
18.30 Kirche Bruder Klaus  
Eucaristía en español

## Unsere Taufen

Am 5. Juli empfangen  
Leandro Mael Thommen, Sohn von Nicolas Thommen und Claudia Francesca Lattarulo,  
Luana und Dion Stucki, Kinder von Kevin und Sandra Stucki,  
das Sakrament der Taufe. Wir wünschen den Familien alles Gute und Gottes Segen.

## Unsere Verstorbenen

Hedwig Barbey-Kalt (geb. 1929)  
Christus spende ihr ewiges Leben in Fülle.  
Den trauernden Angehörigen wünschen wir die Kraft der österlichen Hoffnung.

# St. Franziskus

## Kontakte

### PFARREI ST. FRANZISKUS

Äussere Baselstrasse 168  
4125 Riehen  
061 641 52 22  
info@stfranziskus-riehen.ch

### Seelsorge

Dorothee Becker, Gemeindeleitung  
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin  
Stefan Kemmler, Leitender Priester  
Felix Terrier, Mitarbeitender Priester

### Sekretariat

Cornelia Rion, Karin Bortolas  
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,  
Di und Do 14.00–16.00 Uhr  
während den Schulferien:  
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

### Raumreservation

Claudia Villiger  
claudia.villiger@rkk-bs.ch

### Mittagstisch

Martha Furrer, 061 641 61 75

### Mission für Kroatischsprachige

Pater Stanko Cosic, 061 692 76 40  
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: [www.stfranziskus-riehen.ch](http://www.stfranziskus-riehen.ch)



## Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:

Audiostream über 061 533 75 40  
oder [www.stfranziskus-riehen.ch](http://www.stfranziskus-riehen.ch)

## ...hauchst in Hitze Kühlung zu ...



*Aufatmen, ausatmen -  
und Leichtigkeit spüren*  
Foto: Paulwip / pixelio.de

Die Pfingstsequenz kommt mit in diesen Tagen öfter in den Sinn. "In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod." -

Immerhin spendet ein Ventilator ein bisschen bewegte Luft, während ich diese Zeilen schreibe und das Thermometer auf meinem Schreibtisch 30,5°C Innentemperatur anzeigt. Und ich denke an die Menschen, die jetzt draussen schwere körperliche Arbeit tun müssen..

"Bewegte Luft, lauter Atem" - dies ist die Grundbedeutung des hebräischen Wortes "Ruach", das wir mit Geist, heiliger Geist oder Geistkraft übersetzen. Und es ist verwandt mit dem hebräischen Wort für Weite und Aufatmen.

Weite und Aufatmen, bewegte Luft und Kühlung in der Hitze. Dies alles brauchen wir in diesem Sommer so sehr. Vielleicht gehen einige von Ihnen in Ferien. Vielleicht erleben Sie Weite auf einer Bergwanderung oder am Meer. Oder innere Weite durch das Erkunden neuer Räume beim Lesen spannender Bücher. Vielleicht können Sie aufatmen, weil Sie Schweres, Stress und Arbeit hinter sich lassen, Pause machen können von den Anforderungen des Alltags. Auch wenn manches Schwere auch noch nach den Ferien wartet - Erholung und Ruhe lassen uns dann mit Energie und Leichtigkeit wieder neu beginnen.

Und vielleicht sind diese Ferienwochen auch eine Zeit, innerlich zur Ruhe zu kommen. Aufzuatmen. Und die Weite, die Gott ist, wahrzu-

nehmen. Die Pfingstsequenz mag uns dabei begleiten:

*Komm herab, o Heil'ger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt.*

*Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut, köstlich Labsal in der Not.*

*In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glücklich Licht, fülle Herz und Angesicht, dring bis auf der Seele Grund.*

*Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem gieße Leben ein, heile du, wo Krankheit quält.*

*Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn und der Freuden Ewigkeit. Amen.*

*Halleluja.*

Das ganze Team wünscht Ihnen und Euch von Herzen erholsame Ferien, Aufatmen, Leichtigkeit und Abkühlung!

Dorothee Becker

## Mittagstisch

Der Mittagstisch macht in den Sommerferien eine Pause. Wir starten wieder am Dienstag, 11. August, um 12.00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren Ihnen ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF. Anmeldung bis Montag, 10. August, 11.00 Uhr unter Tel. 061 641 61 75.

## Pause in den Sommerferien

Das Kaffeetrinken nach dem Donnerstagsgottesdienst findet in den Sommerferien nicht statt und der Mittagstisch für alle startet wieder am Dienstag, 11. August. Das Sekretariat

ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

## Café Francesco



Foto: Pixabay

Das Café Francesco macht keine Sommerpause! Herzliche Einladung zu Begegnung und Gesprächen bei Kaffee, Tee und kalten Getränken nach dem Gottesdienst am 5. Juli. Kuchenspenden sind willkommen.

## Herzlichen Dank!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die die vielen Anlässe und Feste im ersten Halbjahr dieses Jahres unterstützt und ermöglicht haben. Ohne Euch, die vielen Freiwilligen, wäre das in dieser Weise nicht möglich gewesen.

Von den Erstkommunion-Familientagen über Ostern und Pfingsten, Erstkommunion und

Firmung, Apéros und Café Francesco und noch viele andere Anlässe konnten wir mit zahlreichen Menschen in unserer Pfarrei Gemeinschaft erleben und Gottesdienst feiern. Und so freuen wir uns, mit Ihnen und Euch weiterhin "mit Freude gemeinsam unterwegs" zu sein!

Dorothee Becker und Heidrun Döhling

## Beschlussprotokoll der ordentlichen Pfarreiversammlung vom 18. Juni 2026, 19 Uhr

### Wahl der Stimmzähler

Es werden einstimmig gewählt: Katrien de Waele und Barbara Wälty.

### Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig in der publizierten Form genehmigt. Es gingen keine Anträge ein, es wurden an der Pfarreiversammlung auch keine weiteren Traktanden eingebracht.

### Protokoll der letztjährigen Pfarreiversammlung

Das Protokoll der letztjährigen Pfarreiversammlung wird einstimmig genehmigt.

### Jahresberichte

Die Jahresberichte werden von der Versammlung einstimmig angenommen.

### Jahresrechnung 2025

Die Revisoren empfehlen der Pfarreiversammlung die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen. Die Jahresrechnung 2025 wird mit einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

### Genehmigung des Budgets 2027

Das Budget 2027 wird einstimmig genehmigt. Die Referendumsfrist gegen die Beschlüsse der Pfarreiversammlung endet am 9. Juli 2026. Das von 18 stimmberechtigten Pfarreimitgliedern unterzeichnete Referendum ist der Präsidentin des Pfarreirates einzureichen.

Das Protokoll der Pfarreiversammlung erscheint am 25. Juni im Lichtblick, liegt im Sekretariat auf und ist auf der Homepage publiziert.

Protokoll: Tobias Lindner, 18.06.2026

Sitzungsleitung: Barbara David

## Kollekten

28. Juni: Papstopfer/Peterspfennig

5. Juli: Stiftung Wunderlampe

## Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

23./24./25. Mai:

Medica Mondiale 786.95 CHF

31. Mai:

Priesterseminar Luzern 153.00 CHF

6. Juni:

Peace Brigades International 463.25 CHF

7. Juni:

Schweizerische Hilfe für

Mutter und Kind 111.60 CHF

## Gottesdienste

### Sonntag, 28. Juni

13. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Kommunionfeier

(H. Döhling)

### Montag, 29. Juni

15.00 Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 2. Juli

09.30 Eucharistiefeier

### Freitag, 3. Juli

Herz-Jesu-Freitag

17.30 Eucharistiefeier

JM für Sabine Maria Petrini-Sonderegger, Peter und Ruth

Corpataux-Haenger und Sohn

Remo

M für Rosmarie und Pius Fankhauser-Albert, Frida Brender-Rubini

nerelli

### Sonntag, 5. Juli

10.30 Kommunionfeier

(H. Döhling)

Anschliessend Café Francesco,

Kirchenkaffee im Pfarreiheim

### Montag, 6. Juli

15.00 Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 9. Juli

09.30 Eucharistiefeier

JM für Walter Weidel-Wyss

## Unsere Taufen

Das Sakrament der Taufe haben am 20.

Juni empfangen: Johann Maximilian Min

Qiang Herrmann, Julius Markus Min Liang

Herrmann und Helena Maria Min Yi

Herrmann. Wir wünschen den Täuflingen

und der Familie alles Gute und Gottes

Segen.

## Unsere Verstorbenen

Johann Loretz-Bär (\*1951)

Kurt Mauch-Schibli (\*1929)

Die Hoffnung auf die Auferstehung

schenke den Angehörigen Trost und

Kraft.

# Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

## Kontakte

### Spezialseelsorge

Riehentorstrasse 3, 4058 Basel  
061 695 80 40  
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

### Rektorat für Religionsunterricht

Lindenberg 12, 4058 Basel  
061 690 28 80  
ru@rkk-bs.ch

### Kantonalkirche

Lindenberg 10, 4058 Basel  
061 690 94 44  
kontakt@rkk-bs.ch

Website: [www.rkk-bs.ch](http://www.rkk-bs.ch)

Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



*Mein Jahr in Gottes schöner Welt: Bastelideen, Lieder, Spiele und Geschichten für jede Jahreszeit von Christa Baumann in Neukirchener Verlags-Gesellschaft (2013). Für Kinder im Alter 1. bis 4. Primarstufe.*

Ganz gleich ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter - jede Zeit hat etwas Besonderes zu bieten! Die vielen täglichen Wunder warten nur darauf, die Kleinen immer wieder in Erstaunen zu versetzen. Die Autorin hat vielfältige Ideen zusammengestellt, damit Familien die vier Jahreszeiten und christliche Feste wie Ostern, Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten ganz bewusst erleben können. Lieder, Bastelideen, Geschichten, Spiele, Experimente, Aktionen zu biblischen Geschichten oder auch Ausmalbilder helfen dabei, auf abwechslungsreiche Weise all die Schätze zu entdecken, die Gottes schöne Welt zu bieten hat.

*Kinderwerkstatt Wildpflanzenküche - mit Kindern sammeln, kochen, die Natur erleben von Violette Tanner in Zusammenarbeit mit Laetizia Giannini-Studer im AT-Verlag (Aarau), 2013. Für Kinder im Alter 1. bis 4. Primarstufe.*

Dieses Buch enthält zwölf Pflanzenporträts verteilt auf die vier Jahreszeiten. Bärlauch, Giersch, Löwenzahn, Brennnesseln, Gänseblümchen, Spitzwegerich, Hagebutte, Holunder, Ringelblume, Haselnuss, Fichte und Huf-lattich werden beim Sammeln, Verarbeiten

und Kochen am Feuer auf spielerische Art und Weise den Kindern vertraut gemacht. Neben einfachen Alltagsgerichten enthält das Buch viele Anregungen, wie Wildkräuter konserviert werden können. Die traditionelle Verwendung der Kräuter an den Jahreszeitenfesten wie Ostern, Sommersonnwende, St. Nikolaus und Weihnachten wird vorgestellt. In einem Wissensteil werden die besonderen botanischen, heilkundlichen und auch mythologischen Merkmale der einzelnen Pflanzen erläutert. Lieder, Geschichten, Märchen, Anleitungen zum kreativen Gestalten runden den Inhalt des Buches ab.

Quelle und Informationen zur Medienverleihstelle:  
[www.oekumenische-medien.ch](http://www.oekumenische-medien.ch) - Foto: Anne Burgmer,  
Kommunikation RKK BS

## Sommerempfehlungen der Oekumenischen Medienverleihstelle

Durch den (Kirchen-)Jahreskreis hindurch empfiehlt die ökumenische Medienverleihstelle Bücher & Co für jedes Alter.

Frauen und Männer, die in der Katechese im Religionsunterricht oder in Pfarreien in der Familienarbeit tätig sind, können in der Verleihstelle am Lindenberg 12 verschiedene Medien und Materialien ausleihen.



## Rückblick Freiwilligenmesse

**Am 16. Juni 2026 waren Mitarbeitende der Spezialseelsorge der RKK BS in der Markthalle an der Freiwilligenmesse.**

«Die Präsenz an dieser Freiwilligenmesse in der Markthalle Basel fand ich sehr wichtig, um ins Gespräch mit vielen Menschen zu kommen, um sie zu informieren, was es Neues bei uns gibt.» (José Oliveira, Fachbereich Altersseelsorge der Spezialseelsorge RKK BS)



*Offene Kirche Elisabethen, Fasnachtswelt, Wilde Nachbarn beider Basel oder die Blindenhundeschule: Basel ist sozial und engagiert sich breit aufgestellt freiwillig.*

Dieser Satz trifft wohl den Nagel auf den Kopf. Sehr kurzfristig und unter dem Motto «einfach mal machen» hatte die Spezialseelsorge im März entschieden, an der ersten Freiwilligenmesse in der Markthalle präsent zu sein. Mehr als 40 verschiedene Organisationen aus Basel und der Region präsentierten sich und ihre Arbeit.

GGG Benevol hatte die Idee zur Messe; durch Unterstützung und in Kooperation mit der cms wurde aus der Idee Realität. Auslöser für die Idee war das UNO-Jahr für die Freiwilligen 2026. Ursula Baum, Geschäftsführerin GGG Benevol, wollte durch die Messe Baslerinnen und Baslern ermöglichen, sich an einem lebendigen Ort unverbindlich über die zahlreichen Möglichkeiten zum Freiwilligenengagement zu informieren.



*Die kurzen Eröffnungsreden stellten die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit heraus: Als Gegengewicht zu immer grösserer*

*Polarisierung und als als Quelle von Glück und Zufriedenheit, die durch Studien mittlerweile belegt ist.*

#### Präsenz zeigen

Neben der Spezialseelsorge waren z. B. auch die Caritas beider Basel, Heks und die Offene Kirche Elisabethen als kirchliche Organisationen vertreten. Gespräche mit Besucher:innen am Stand der Spezialseelsorge offenbarten von Kritischem bis Positivem die ganze Bandbreite. «Kirche? Die erlebe ich in Basel als wenig präsent. Gibt es denn bei der Seelsorge auch Wartezeiten, wie z. B. bei den Psychotherapeuth:innen?», fragte eine Frau.



*Anouk Battefeld, Fachbereich Diakonie der Spezialseelsorge, kümmert sich um Freiwilligenarbeit und präsentierte gut gelaunt als eine der Mitarbeitenden die Spezialseelsorge an der Messe.*

#### Das Rote Sofa – ein Renner

«Für manche war das Rote Sofa am Rheinufer bereits ein Begriff. Andere hörten zum ersten Mal davon und fanden die Idee spannend sowie eine schöne Möglichkeit, sich selbst zu engagieren. Ein Sofa mitten in der Stadt, das für Ausruhen, Austausch und ein offenes Ohr steht, findet grossen Anklang. Die Gespräche bewegten sich zwischen Informationen zur

Spezialseelsorge und persönlichen seelsorgerlichen Themen. Nicht wenige begannen, über Lebensfragen zu sprechen. Einmal mehr zeigt sich: Präsenz zeigen und Raum geben, öffnet viele Türen.» (Sonja Lofaro, Fachbereich Bildung und Spiritualität der Spezialseelsorge RKK BS)

Textzusammenstellung und Fotos: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

## Ein Sommertag mit neuen Begegnungen

**Der Fachbereich Diakonie widmet sich in besonderer Weise dem Thema Einsamkeit und bietet in den kommenden Wochen verschiedene Ausflüge mit Begegnungsmöglichkeiten an.**

Am Donnerstag, 2. Juli, geht es mit dem Schiff von Basel nach Rheinfelden. Schon die Fahrt auf dem Rhein ist ein besonderes Erlebnis: Die Schleusen werden passiert, die Landschaft zieht gemächlich vorbei und an Bord bleibt Zeit für Gespräche und das Kennenlernen anderer Menschen. Da die Gruppe auf zwölf Personen beschränkt ist, entsteht rasch eine persönliche und ungezwungene Atmosphäre. In Rheinfelden lädt die charmante Altstadt zu einem kleinen Spaziergang ein. Zur Mittagszeit erwartet die Gäste an Bord ein feines Essen mit frisch Gegrilltem und verschiedenen Salaten. Gemeinsam essen, plaudern, lachen und den Sommertag geniessen – dafür soll genügend Zeit sein. Am Nachmittag bringt das Schiff die Gruppe wieder zurück nach Basel. Die Abfahrt erfolgt um ca. 9 Uhr bei der Mittleren Brücke (unterhalb der Helvetia Statue). Der Ausflug kostet CHF 90.– (mit KulturLegi ist eine Ermässigung möglich). Anmeldungen werden unter [spezialseelsorge@rkk-bs.ch](mailto:spezialseelsorge@rkk-bs.ch) entgegengenommen. Eingeladen sind Menschen, die gerne in angenehmer Gesellschaft unterwegs sind und einen schönen Sommertag mit neuen Begegnungen verbringen möchten.

Text: Anouk Battefeld, Fachbereich Diakonie der Spezialseelsorge RKK BS

## Gottesdienste

### Sonntag, 28. Juni

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

### Donnerstag, 2. Juli

17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals, Eucharistiefeier

### Sonntag, 5. Juli

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

### Donnerstag, 9. Juli

17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals, Eucharistiefeier

# Agenda

## Veranstaltungen

### Regenbogenfeier

**Am Sonntag, 28. Juni, um 17 Uhr lädt die offene Kirche Elisabethen in Basel zur Regenbogenfeier ein.** Diese Feiern sind offen für alle. Es sind die einzigen Gottesdienste mit klassischer katholischer Eucharistiefeier oder einem klassischen evangelischen Abendmahl.

### Goldene Hochzeit mit Bischof Felix Gmür feiern

Fünzig Jahre gemeinsam durchs Leben gehen. Das ist ein wunderbares Geschenk und ein Grund zum Feiern! Bischof Felix Gmür lädt alle goldenen Hochzeitspaare ein am **Samstag, 5. September, um 15 Uhr** zum festlichen Jubiläumsgottesdienst in die **Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn**. Anschliessend findet in der Mensa der Kantonsschule Solothurn ein Imbiss statt. Interessierte Paare melden sich bitte über ihre Wohnpfarre an.

### Jetzt anmelden: Kostenloser Kurs für Freiwillige

Freiwilliges Engagement bildet ein tragendes Fundament für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Röm.-kath. Kirche im Kanton Basel-Landschaft und die Reformierte Kirche Baselland bieten einen kostenlosen Einführungskurs an. Freiwillige leisten einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag, indem sie älteren sowie alleinstehenden Menschen Zeit schenken und soziale Kontakte ermöglichen. Damit diese regelmässigen Begegnungen für alle Beteiligten zu einer positiven und bereichernden Erfahrung werden, bietet der anstehende Einführungskurs eine fundierte Vorbereitung auf diese anspruchsvolle Aufgabe. Dieses Kursangebot eignet sich ebenso für langjährig engagierte Freiwillige. Freie Plätze gibt es noch in folgenden Modulen: **Modul 1, Samstag, 15. August, 9.30–16.30 Uhr** (inkl. Mittagessen) Thema: Als Freiwillige/r in der Kirche unterwegs – Motivation und Identität.

tät. Gelingende Kommunikation – über Türöffner, Ressourcen und Nothelfer.

### Modul 2: Samstag, 22. August, 9–12.30 Uhr.

Themen: Selbstfürsorge und Umgang mit Erwartungen – nachhaltig freudig engagiert. **Modul 3: Samstag, 5. September, 9.– 12.30 Uhr.** Themen: Bewusstsein für Nähe und Grenzen in der Beziehungsarbeit als Freiwillige/r. Mit Limita, Fachstelle für Prävention sexueller Ausbeutung, Zürich. **13–15 Uhr**, offener Austausch für Freiwillige in Besuchsdiensten. **Anmeldung:** Bitte melden Sie sich **bis zum 3. Juli** verbindlich über Ihre Kirchgemeinde oder Pfarrei an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen. Die Teilnahmekosten (inkl. Verpflegung) für aktive und zukünftige Freiwillige unserer Kirchen werden vollumfänglich übernommen.

**Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Michael Frei, michael.frei@kathbl.ch, Tel. 061 925 17 03**

## Medientipps

### Sonntag, 28. Juni

**Sternstunde Musik: Manoush Toth – Das Klavier hat mich gewählt.** Die 20-jährige Manoush Toth aus Maispach möchte gerne eine gefeierte Pianistin werden. Dafür gibt sie alles, doch es braucht mehr als Talent und Fleiss. Jetzt vertritt sie die Schweiz am Wettbewerb «Eurovision Young Musicians» in Armenien. Dok. SRF 1, 12 Uhr

**Evangelischer Gottesdienst** aus der Saalkirche Rutzenmoos, Hausruckviertel. ZDF/ORF2. 9.30 Uhr

### Festumzug live vom 32. Eidgenössischen Jodlerfest 2026 in Basel.

Farbenfrohe Sujets, Volksmusikgruppen, Delegationen aus allen Kantonen und prominente Ehrengäste ziehen durch die Strassen von Basel. Kommentiert wird der Umzug von Nicolas Senn und Sämi Studer. SRF 1, 14.15 Uhr

### Sonntag, 5. Juli

#### Fester zum Sonntag – Magazin: Eigene Wege gehen.

Eigene Wege gehen heisst, sich von alten Mustern zu lösen und das Leben bewusst nach den eigenen Überzeugungen, Wünschen und Zielen auszurichten – auch wenn sie sich von den Erwartungen anderer unterscheiden. Einen Sichtwechsel hat Stefan Schüpbach erlebt. Früher waren es Karriere und Anerkennung, die ihn antrieben. Heute sind es Menschen. Sein Motto heute: «Liebe die Menschen und nutze dein Geld auch für andere.» Vorher war es das Gegenteil: «Benutze die Menschen und liebe dein Geld.» SRF Info, 17.50 Uhr.

#### Wort für deinen Tag

**Telebibel:** Tel. 061 262 11 55; [www.telebibel.ch](http://www.telebibel.ch)

#### Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 Uhr auf SRF 1

#### Radiopredigt bei SRF

**Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle:** Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, [www.radiopredigt.ch](http://www.radiopredigt.ch), Tel. 032 520 40 20

## Liturgie

### Sonntag, 28. Juni

**13. Sonntag im Jahreskreis:** 2 Kön 4,8–11.14–16a; Röm 6,3–4.8–11; Mt 10,37–42

### Sonntag, 5. Juli

**14. Sonntag im Jahreskreis:** Sach 9,9–10; Röm 8,9.11–13; Mt 11,25–30

## Sommerdessert mit Kirschen

Ein schnell zubereitetes und erfrischendes Dessert

Zutaten für 4 Personen

Ca. 400 g Kirschen (frisch, entsteint)  
400 g Griechischer Naturjoghurt  
2 EL Rohrzucker  
1 Päckchen Vanillezucker  
50 g Mandelblättchen oder gehackte Mandeln

Zubereitung

Die Kirschen waschen, entsteinen und je nach Grösse halbieren. Joghurt und Vanillezucker in einer Schüssel glatt rühren. Die Mandelblättchen in einer kleinen Pfanne ohne Fett goldbraun anrösten. Für die letzten Sekunden den Zucker darüber streuen und leicht karamellisieren lassen. Danach auf einem Teller abkühlen lassen. Schichten: Abwechselnd Kirschen und Joghurt in kleine Gläser füllen. Das Dessert mit den karamellisierten Mandeln bestreuen und direkt geniessen.

En Guete!



### Sitzung des Landeskirchenparlaments BL am 10. Juni 2026 in Liestal

Zu Beginn der Sitzung des Landeskirchenparlaments der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft legten vier neue Abgeordnete das Amtsgelübde ab. Landeskirchenpräsident Ivo Corvini-Mohn nahm die Angelobung vor.

Als Gäste sprachen anschliessend Christoph Graf, Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde, und Romano Pelosi, ehemaliger Gardist und Präsident der Vereinigung ehemaliger Päpstlicher Schweizergardisten, Sektion Region Basel. Beide erzählten, was ihnen die Garde persönlich bedeutet und wie wichtig sie für den Papst und für die Schweiz ist. Die Landeskirche zahlt der Gardestiftung für die Jahre 2024 bis 2027 jährlich 60 000 Franken. Mit dem Geld werden zum Beispiel die berufliche Vorsorge der Gardisten, Unterstützung für ihre Familien oder ihre Rückkehr in den Schweizer Arbeitsmarkt finanziert.

Dann ging es um die Jahresrechnung 2025. Sie schloss mit einem Mehrertrag von 323 042 Franken ab. Der Grund: höhere Steuereinnahmen von juristischen Personen und tiefere Personalkosten, weil einige Stellen nicht besetzt waren. Das Parlament nahm Rechnung und Berichte ohne grosse Diskussion an.

Drei weitere Geschäfte fanden klare Zustimmung.

Erstmals verlängert wurde die Vereinbarung zur Ehe- und Partnerschaftsberatung mit dem Kanton Basel-Landschaft. Der Kanton zahlt dafür 30 000 Franken pro Jahr, neu bis 2030. Der Vertrag wurde einstimmig unterstützt.

Grossmehrheitlich genehmigt wurde der Beitrag an die Caritas beider Basel mit 250 000 Franken pro Jahr für 2027 bis 2029. Landeskirchenrat Joseph Thali erinnerte daran, wie eng die Caritas mit der katholischen Kirche und der Pastoral in Basel-Landschaft verbunden ist.

Ebenfalls grossmehrheitlich verlängert wurde die Unterstützung für die italienischsprachigen Missionen in den Bezirken Dorneck und Thierstein, die gemeinsam mit der Synode des Kantons Solothurn getragen wird. Es handelt sich um 55 000 Franken pro Jahr für 2027 bis 2029.

### Frühlingssynode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau

Wahlresultate und Beschlüsse der Synode vom 10. Juni 2026

1. Validierung Ersatzwahl in die Synode für die Amtsperiode 2023 bis 2026: Gewählt sind Hans Peter Alleröder, Sarmenstorf, Carmine Vitale, Zeiningen.
2. Genehmigung Jahresbericht 2025: Der Jahresbericht 2025 wurde genehmigt.
3. Genehmigung Jahresrechnung 2025: Die Jahresrechnung 2025 wurde genehmigt.
4. Änderung Geschäftsreglement der Synode und Verordnung über Wahlen und Abstimmungen der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau – Inpflichtnahme der Behördenmitglieder: Die Synodalen folgten dem Antrag des Kirchenrats und genehmigten die Ergänzung des Geschäftsreglements der Synode vom 8. November 2006 und der Verordnung über Wahlen und Abstimmungen der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau vom 9. Juni 2010 mit der vom Kirchenrat vorgeschlagenen Gelöbnisformel. Die von Mitgliedern der Synode eingebrachten Textänderungsanträge wurden abgelehnt.

Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage von der Publikation an gerechnet. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau, T 062 832 42 72, landeskirche@kathaargau.ch | Beschwerden sind an das Rekursgericht der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Sekretariat, Feerstrasse 8, Postfach, 5001 Aarau, zu richten.

Aarau, 11. Juni 2026, Röm.-Kath. Synode des Kantons Aargau  
Matthias Schüepf, Präsident der Synode  
David Reichart, Generalsekretär

### Impressum

Herausgeber  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 0170  
info@lichtblick-nw.ch  
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli  
Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres

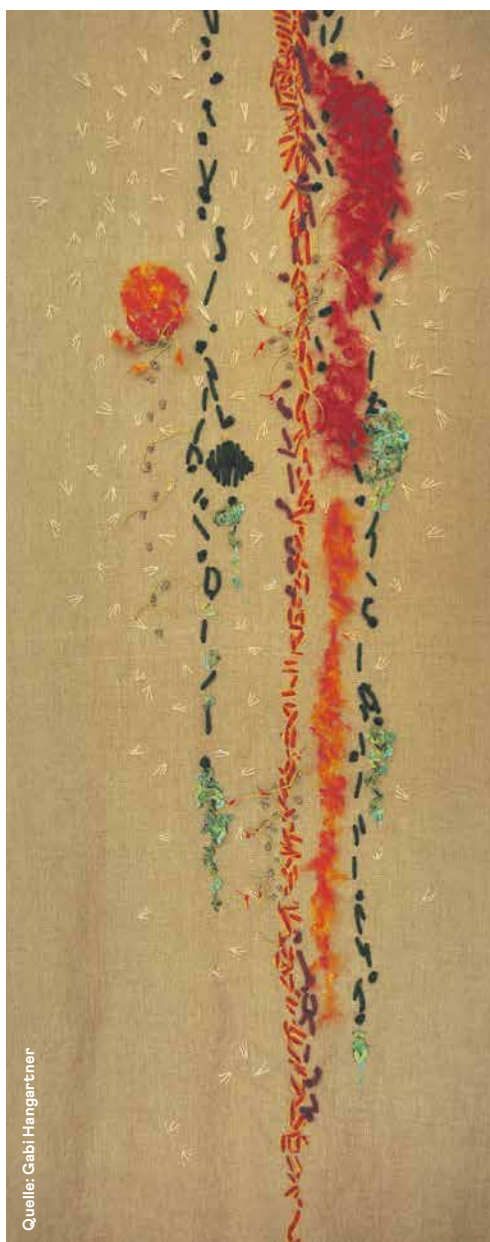
Gestaltungskonzept  
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,  
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

# Fenster mit Einsicht

Gabi Hangartner hat eine Woche als Inklusin eingeschlossen in einer Zelle verbracht. Dort hat sie gestickt und einiges neu verstanden.



Quelle: Gabi Hangartner

Gabi Hangartner hat in der Wiborada-Zelle eine Stickarbeit auf Leinen gefertigt. Der Stoff, eine alte Tischdecke aus dem Brockenhaus, hat die Masse 175×75 cm. Die Arbeit bleibt unvollendet und repräsentiert so die kurze Zeitspanne in der Zelle.

## Wie ist es Ihnen ergangen als Inklusin?

**Gabi Hangartner:** Ich habe die Woche gut überstanden. Es hat mir an nichts gefehlt. Jeden Morgen kam eine Seelsorgerin. Sie

brachte mir Brot, das wir gemeinsam segneten und acht Liter Wasser, zum Trinken und mich Waschen. Täglich brachte mir eine Freiwillige eine selbst gekochte, warme Mahlzeit.

## Wie haben Sie sich in der Zelle, die Sie während einer Woche nicht verlassen durften, eingerichtet?

Meine Klausur hatte zwei Fenster. Ein grosses nach aussen, durch das ich mit den Besuchenden gesprochen habe. Durch das kleine Fenster habe ich in den Chorraum der Kirche St. Mangen gesehen, wo sich jeden Abend eine kleine Runde eingefunden hat für eine Andacht. Im Verlauf der Woche habe ich verstanden, dass das kleine Fenster das eigentlich grosse ist, weil es den Blick auf etwas Grosses freigibt.

## Welche Erkenntnisse hatten Sie ausserdem?

Ich habe erfahren, was Seelsorge bedeutet, weil eine Seelsorgerin sich täglich um meine Seele gesorgt hat. Diesen Beruf sehe ich nun in einem anderen Licht.

Ich habe in dieser Woche viel über Wiborada gelesen und nachgedacht. Mich berührt, dass diese Frau ihrem Herzenswunsch gefolgt ist. Mir gefällt, dass ihre Zelle ein Fenster nach aussen hatte, durch das sie Kontakt zu Menschen und ihren Anliegen hatte und eines zur Kirche, um nahe bei Gott zu sein. Das Fenster in meiner Zelle konnte ich öffnen und wieder schliessen, um mich zurückziehen zu können. Das möchte ich in meinen Alltag mitnehmen.

## Wie waren für Sie die Begegnungen mit den Besuchenden?

Es kamen einzelne Menschen vorbei, aber auch ganze Schulklassen, die sich mit der heiligen Wiborada befasst haben. Sie interessierten sich sehr für das Leben in der Zelle und wollten zum Beispiel wissen, ob ich gut schlafen könne, wie es ohne PC und Handy sei, ob ich genug zu essen hätte und ob es mir langweilig sei.

## Und? War es Ihnen langweilig?

Nie. Ich habe gelesen, gestickt, gezeichnet oder einfach aus dem Fenster geschaut, wenn niemand zu Besuch da war. Die «Ereignislosigkeit» hat Leben in mein Inneres gebracht.

## Sind Ihnen die Menschen anders begegnet als sonst?

Ja, denn ich war in der Rolle der Vertreterin Wiboradas. In dieser Woche ging es nicht um mich, sondern um die Geschichte der Heiligen, die wir nicht vergessen sollten. Ich habe die Menschen am Fenster nicht beraten. Ich war einfach da und habe zugehört und zur Kenntnis genommen. Ich habe ihnen vorgeschlagen, eine Fürbitte zu schreiben, für die dann in der Andacht am Abend gebetet wurde.

## Worum ging es in den Fürbitten?

Viele baten um den Zusammenhalt in der Familie. Das hat mich sehr berührt.

## Sie haben schon öfter – auch weit weg – die Abgeschiedenheit gesucht. Haben Sie sie in Wiboradas Klausur gefunden?

Ich hatte in der Klausur immer wieder Zeit für mich und dabei Ruhe gefunden. Es war schön ohne Computer und Handy zu sein. Als kreativer Mensch brauche ich immer wieder Zeiten der Stille, um wahrnehmen und wertschätzen zu können, was mich umgibt. Das habe ich schon als Kind gemacht. Ich bin auf einen Schemel gestiegen und habe lange aus dem Fenster geschaut. Ich schaue oft und intensiv nach innen und nach aussen.

Interview: Eva Meienberg



Quelle: Urs Bucher

v.l.n.r.: Bettina Ehrle, Ulrike Hasselmann, Gabi Hangartner, Samuel Rüegg und Simone Curau-Aeppli verbrachten als Inklusinnen und Inkluse eine Woche in der Klausur neben der Kirche St. Mangen in St. Gallen. Mehr zum Projekt finden Sie unter:

[www.wiborada.sg](http://www.wiborada.sg) > Leben als Inklusin